MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

Hakenkreuzbanner. 1931-1945
10 (1940)

61 (1.3.1940) Freitag-Ausgabe

urn:nbn:de:bsz:mh40-296224

Hakenkreuzbanner

DAS NATIONALSOZIALISTISCHE KAMPFBLATT NORDWESTBADENS

Freitag-Ausgabe | 10. Jahrgang | Nummer 61 | Mannheim, 1. März 1940

Marienkäfer
fliege hin zu Nachbars Kind
3. Reichsstraßensammlung
am 2. und 3. März

Ein U-Boot versenkt 80000 BRT

HB-Unterredung mit seinem siegreich heimkehrenden Kommandanten

Das Echo der Goebbelsrede

Starker Widerhall in aller Welt

Berlin, 29. Februar. (HB-Funk.)

Die Rede, die Reichsminister Dr. Goebbels am Mittwoch in Münster hielt, hat in der ganzen Welt starken Widerhall gefunden. Man betont den unbedingten Willen des deutschen Volkes, den Entscheidungskampf des deutschen Sozialismus gegen die westlichen Plutokratien bis zum Endsieg durchzuführen. Auch die Sätze über die ungeheure Stärke des Reiches und insbesondere seine Wehrmacht finden größte Beachtung. Sogar die Londoner Presse kam nicht daran vorbei, einen kurzen, wenn auch sehr zurechtgebogenen Auszug zu veröffentlichen. Zu einem Kommentar konnte sie sich noch nicht durchringen, da ihr die Rede offenbar den Atem verschlagen hat und sie bis Donnerstagfrüh noch keinen Wink von oben hatte, nach welchem Schema sie ihre „freie Meinung" äußern dürfe.

Am meisten beschäftigen sich die Zeitungen des Auslandes mit der Forderung des Ministers an die neutralen Staaten, auch dafür zu sorgen, daß nicht nur die Regierung, sondern auch die Presse in jeder Hinsicht objektiv und neutral sein müsse. Die Mahnung wurde dort, wo es notwendig ist, sehr wohl verstanden und hat bereits dieses vordringliche Problem zur öffentlichen Diskussion gestellt. Es finden sich schon Kommentare, in denen versucht wird, zur Frage der echten Neutralität Stellung zu nehmen.

Aufruf zur 5. Reichsstraßensammlung

Berlin, 29. Februar. (HB-Funk.)

Der Reichskriegsopferführer, Reichshauptamtsleiter Oberlindober, der Präsident des Reichsluftschutzbundes, General der Flakartillerie von Schröder, und der Reichsbundesleiter des Reichsbundes der Kinderreichen, Dr. Kaiser, haben zur 5. Reichsstraßensammlung folgenden Aufruf erlassen:

„Die NS-Kriegsopferversorgung, der Reichsbund der Kinderreichen und der Reichsluftschutzbund werden sich am 2. und 3. März 1940 bei der 5. Reichsstraßensammlung als Sammler in den Dienst des Winterhilfswerkes stellen. Als Repräsentanten des letzten großen Krieges, als die Hüter des völkischen Lebens und die Träger des großen Selbstschutzweckes werden sie in treuer Kameradschaft auf allen Straßen und Plätzen den Appell unseres Führers wiederholen.

In diesem Kriegswinterhilfswerk müssen die Opfer alles bisher Dagewesene übertreffen!"

Sumner Welles in Berlin

Berlin, 29. Februar. (HB-Funk.)

Der amerikanische Unterstaatssekretär Sumner Welles wird am Freitagvormittag in Berlin eintreffen.

Sano Mach bei Ribbentrop

rd. Berlin, 29. Februar.

Der Kommandant der Hlinka-Garde und Propagandachef der slowakischen Regierung, Sano Mach, traf am Donnerstag in der Reichshauptstadt ein. Er wurde auf dem Bahnhof Friedrichstraße im Auftrag des Reichsministers des Auswärtigen durch den Chef des Protokolls, Gesandten Freiherrn von Doernberg, empfangen. Zu seiner Begrüßung hatte sich weiter der slowakische Gesandte von Berlin, Cermak, eingefunden. Sano Mach wird als Gast der Reichsregierung einige Tage in Berlin verweilen.

Der Reichsminister des Auswärtigen hat am Donnerstag den Oberkommandierenden der Hlinka-Garde und Propagandachef der slowakischen Regierung, Sano Mach, im Auswärtigen Amt empfangen. Der slowakische Gesandte Cermak wohnte der Unterredung bei.

Neun Deutsche der „Asama Maru" wieder frei. Die neun Deutschen von der „Asama Maru" sind gestern vormittag in Yokohama eingetroffen und den Vertretern des japanischen Außenamts übergeben worden. Nach Erledigung der Paß- und Zollformalitäten wurden sie vom deutschen Generalkonsul übernommen.

Neuer stolzer Erfolg unserer Marine

Glanzvolles Ergebnis von zwei Fernunternehmungen

DNB **Berlin, 29. Februar.**

Ein von Fernfahrt zurückgekehrtes U-Boot unter Führung des Korvettenkapitäns Werner Hartmann hat, wie eine Sondermeldung des Oberkommandos der Wehrmacht bekanntgibt, die Versenkung von 45 000 BRT. gemeldet. Das U-Boot hat damit in zwei Fernunternehmungen die Gesamtversenkungsziffer von 80 000 Bruttoregistertonnen erreicht.

22.53 Uhr – ein großer Knall

Korvettenkapitän Hartmann erzählt

.... PK, 1. März. (Eig. Drahtber.)

16 Schiffe mit annähernd 115 000 Tonnen durch ein U-Boot versenkt! Vor wenigen Tagen erst konnte ich Kapitänleutnant Schultze die Hand drücken, als er nach der vierten Fernfahrt mit einem glänzenden Ergebnis den Heimathafen anlief. — Und nun saßen wir schon wieder einem Manne gegenüber, der die besten Taten unserer jungen U-Bootwaffe durch neue Erfolge bestätigt und ruhmvoll erweitert hatte: 38 000 Tonnen auf der ersten, 44 000 Tonnen auf der zweiten Fernfahrt mit insgesamt 16 Schiffen. Dies ist die Ausbeute, die Korvettenkapitän Hartmann einbrachte, und deren Leistung in jeder Weise Schritt hält mit unseren U-Booten im Weltkrieg.

Wir hatten also allen Grund, den jungen Flottillenchef, dessen Brust das Eiserne Kreuz I. und II. Klasse und das U-Boot-Kriegsabzeichen schmücken, und der frisch und unverbraucht die Anstrengungen der Seefahrt überstanden hatte, zu seinem Erfolge zu beglückwünschen und wir waren ihm dankbar, als er uns einen Blick in seine Erlebnisse tun ließ: „Einen englischen Bewacher trafen wir mitten in See, der den Harmlosen markierte und hell erleuchtet fuhr. Wir gaben ihm einen Schuß vor den Bug und wollten ihm damit das Zeichen geben, seine Mannschaft aussteigen zu lassen. In diesem Augenblick setzte ein lebhaftes Treiben auf Deck ein und der Bursche löschte zu allem Ueberfluß noch die Lichter aus. Befehl: Wirkungsfeuer. Eine pechschwarze Nacht ist es. Das eigene Mündungsfeuer blendet uns. Trotzdem — eigentlich kein Wunder bei der Ausbildung unserer Artilleristen — sitzen drei Schuß. Wir hören die Aufschläge — und plötzlich steht eine lodernde Fackel am Himmel. Aus dem Schiff schlagen helle Flammen. Wir stellen die Beschießung ein und gondeln um den hellen Brand herum.

„Plötzlich fragt mich mein Obersteuermann: „Wo ist er denn?" Ich kann ebenfalls nichts

Fortsetzung siehe Seite 2

Tagesbefehl an die Luftwaffe

Generalfeldmarschall Göring zur fünften Wiederkehr ihres Gründungstages

DNB Berlin, 29. Februar.

Generalfeldmarschall Göring hat aus Anlaß der Wiederkehr des Gründungstages der Luftwaffe am 1. März folgenden Tagesbefehl erlassen:

Soldaten der Luftwaffe! Kameraden!

Die fünfte Wiederkehr des Gründungstages unserer stolzen Waffe findet uns angetreten und kämpfend nach dem Gesetz des unserem Vaterland aufgezwungenen Krieges.

Vor fünf Jahren erfuhr die Welt, daß es wieder eine deutsche Luftwaffe gibt. Die Zeit, die uns von jenem beglückenden Tage trennt, war erfüllt von härtester Arbeit, restlosem Einsatz und bedingungsloser Hingabe jedes einzelnen, der mitschuf an unserem großen Werk.

Kameraden! Ihr habt in den Jahren des Aufbaues, vor allem aber als euch der Führer und Oberste Befehlshaber zum Schutz der Heimat aufrief, gezeigt, welcher Geist euch erfüllt. Ihr habt im Frieden und im Krieg bewiesen, daß in euch die großen Fliegerhelden des Weltkrieges ebenso fortleben wie die Blutzeugen der nationalsozialistischen Bewegung. Das deutsche Volk weiß, daß ihr sein Schutz und Schirm gegen jeden Angriff aus der Luft seid. Aber auch eine vernichtende Waffe gegen alle, die den Frieden verbrecherisch störten, weil der Aufstieg unseres Volkes aus der Versklavung von Versailles zur geachteten Großmacht die Neider auf den Plan rief, um das Reich, das unser Führer aufgebaut hat, zu zerschlagen.

Euch meine Kameraden, die ihr in der Luft und am Boden als Angehörige der Fliegertruppe, der Flakartillerie und der Luftnachrichtentruppe tapfer und treu eure Pflicht gegenüber eurem Führer und eurem Volk erfüllt, spreche ich heute am Gründungstage unserer jungen Waffe meinen Dank und meine Anerkennung aus. In besonderer Verbundenheit gedenken wir an diesem Tage unserer Kameraden, die ihre Treue mit dem Einsatz ihres Lebens besiegelten. Sie sind uns Mahnung und Verpflichtung zugleich, ihrem Heldentum nachzueifern und in ihrem Geist weiterzukämpfen, bis der endgültige Sieg unser ist.

Heil unserem Führer!

Hermann Göring.

Die Jugend tritt unter die Fahnen

Robert Wagner zum Eintritt des Jahrganges 1929/30 in die HJ

Wie alljährlich, so wird auch in diesem Jahr der neue Jahrgang zum Eintritt in die Jugend Adolf Hitlers aufgerufen, getreu dem Wort des Führers, daß jeder deutsche Mensch von seinem 10. Lebensjahre an Dienst in seinem Volke zu tun hat.

Die Jungen und Mädel, an die in diesem Kriegsjahr der Ruf des Führers ergeht, werden sich in stolzer Freude zum Dienst in der HJ melden, sie werden sich damit zu ihrem Führer und seinem Kampf um Deutschlands Recht und Ehre bekennen. Es mag für sie die schönste Tag ihres jungen Lebens sein, wenn sie am Geburtstag des Führers eingegliedert werden in die Reihen der deutschen Jugend. Auch wir wollen dann dem Führer melden können: Der gesamte Jahrgang 1929/30 unseres Grenzgaues Baden ist angetreten!

Heil Hitler!

Robert Wagner, Gauleiter und Reichsstatthalter.

Ursel Meyer zum Gottesberge
Obergauführerin

Karl Eschle,
K.-Gebietsführer

Geistige Wehrmacht

r. d. Berlin, 1. März.

Auf der Kriegstagung der deutschen Presse in Wiesbaden hatte der Reichspressechef in einer großen Rede die Aufgaben der deutschen Presse im Kriege in einem einzigen Satz klar und treffend umrissen: Der deutschen Presse ist heute, so erklärte der Reichspressechef, die große Aufgabe anvertraut, als geistige Wehrmacht der Nation im deutschen Volk einen unüberwindlichen Wall der Seelen aufzurichten. Damit ist das Ziel klar gesteckt und ein Weg gewiesen, dessen Richtung niemals verfehlt werden kann. Es ist ganz selbstverständlich, daß die Presse als das wichtigste Instrument der öffentlichen Meinungsbildung sich dem ehernen Gesetz des Krieges nicht entziehen kann und sich genau so, wie jeder andere Faktor des öffentlichen Lebens auf das gemeinsame Ziel der Nation ausrichten muß. Diese große Erkenntnis ist im übrigen nicht nur bei uns vorhanden, sondern sie findet auch ihren Niederschlag in den Kriegsmaßnahmen unserer Gegner. Wie schwer allerdings dort diese Umstellung fällt, beweisen am besten die grotesken Zensurlücken, die das Gesicht der demokratischen „freiheitlichen Presse" bilden. Die deutsche Presse war dagegen in der glücklichen Lage, ihre Umstellung auf den Krieg in einer Weise zu vollziehen, die nach außen hin sichtbar überhaupt keinen Ausdruck gefunden hat. Wenn eine solche Umstellung geistig wirksam werden soll, kann sie nicht im Technischen stecken bleiben, sondern sie muß geistig und sittlich vorbereitet sein. Die deutsche Presse aber hat diese Vorbereitungszeit in den zurückliegenden sieben Jahren hinter sich und konnte in diesen Krieg eintreten als eine bereits fertige und für den geistigen Abwehrkampf des deutschen Volkes genial geschmiedete Waffe.

Die Anforderungen, die der Krieg an die Presse stellt, bedeuten daher für sie keine neuen Aufgaben, sondern lediglich die Fortsetzung ihrer siebenjährigen Arbeit in verstärktem Tempo und erhöhter Konzentration. Was der Presse der Demokraten heute schwer fallen mag, hat die nationalsozialistische deutsche Presse seit Jahren zu ihrer ersten Verpflichtung erhoben, nämlich die Unterordnung unter das allgemeine Wohl des Volkes. In unermüdlicher Arbeit hat die deutsche Presse in den zurückliegenden sieben Jahren sich an der großen volkserzieherischen Aufgabe des Nationalsozialismus beteiligt. Sie hat dabei zwei Ziele verfolgt: Nach innen die geistige Einheitsfront der Nation herzustellen und nach außen den Abwehrwillen des Volkes zu stärken. Diese Ziele stehen auch jetzt im Kriege ganz groß vor ihr. Der nationalsozialistische deutsche Journalist will dem Leser nicht nur Nachrichten vorsetzen, sondern er will ihm auch ein Bild der gesamtpolitischen Situation geben. Dazu gehört die Unterrichtung über die Lage des eigenen Volkes, über seine Stärke und Abwehrkraft, auf der anderen Seite eine Schilderung der weltpolitischen Situation, die gleichzeitig die Absichten unserer Gegner klar und deutlich erkennen läßt. Ueber diese Befriedigung des Anspruches des deutschen Volksgenossen auf Unterrichtung über die politische Entwicklung hinaus ist die Zeitung aber auch eine Waffe im Kampf gegen die feindliche Lüge und Entstellung. Letztere Aufgabe hat im Kriege eine noch größere Bedeutung gewonnen als im Frieden. Geschult durch die Kunst der nationalsozialistischen Propaganda ist die deutsche Presse gewappnet, jeden Schlag des Gegners zu parieren und zwar so zu parieren, daß der Hieb, der dem deutschen Volke galt, mit schneidender Schärfe auf das Haupt des Gegners zurückfaust.

Es ist selbstverständlich, daß der deutsche Schriftleiter, um allen diesen Aufgaben gerecht zu werden, das Einlaufen des uns zur Verfügung stehenden Nachrichtenmaterials auf das sorgfältigste prüfen muß, ob es den genannten Zielen dienen kann oder nicht. Es mag vielleicht dieser oder jener Zeitungsleser glauben, daß ihm, wie er meint, manche interessanten Einzelheiten vorenthalten werden. Aber es kommt heute nicht darauf an, die persönliche Neugier des einzelnen zu befriedigen. Das Gesicht der Zeitung muß vielmehr, wie alles andere im Leben der Nation, auf das eine Ziel, die Erhaltung unseres Volkes, ausgerichtet sein. Der deutsche Schriftleiter hat die Aufgabe, darüber zu wachen, daß nur das für die

MARCHIVUM

Erreichung dieses Zieles Wichtige auf den Seiten der Zeitung erscheint. Wir haben kein Interesse daran, in den Spalten unserer Zeitungen feindlichen Lügen- und Alarmmeldungen Raum zu geben, die nur den einen Zweck verfolgen, geistige Verwirrung anzustiften, um das klare Bild der politischen Situation zu vernebeln. Der deutsche Schriftleiter muß in diesem geistigen Kriege Taktiker sein wie der Soldat im Felde. Er darf sich weder durch Schimpfen beirren, noch durch noch so große Lügen beeindrucken lassen. Je gewissenhafter und geschickter er operiert, um so besser erfüllt er die Aufgabe, den deutschen Leser zu unterrichten; denn die Unklarheit und Verwirrung ist der größte Feind der Wahrheit. In der Klarheit der Zielsetzung liegt die Stärke auch im geistigen Kampfe.

So ist die deutsche Presse, wie Dr. Dietrich in Wiesbaden sagte, in Wahrheit heute die geistige Wehrmacht der deutschen Nation. Sie führt die Waffe des Geistes im Kampf gegen die „Lügenwaffe" der britischen Propaganda.

Glückwunsch des Führers

an Reichsverweser von Horthy

Berlin, 1. März. (HB-Funk.)

Der Führer hat Admiral von Horthy zur heutigen 20. Wiederkehr des Tages seiner Wahl zum Reichsverweser des Königreiches Ungarn herzliche Wünsche für sein ferneres persönliches Wohlergehen wie für das weitere Gedeihen Ungarns telegrafisch übermittelt.

Auf „Grund" gelaufen

DNB **Amsterdam**, 29. Februar.

Das Motorschiff „Ulster Queen" (3791 BRT) lief Mittwochfrüh bei der Insel Man auf dem Wege von Liverpool nach Belfast „auf Grund". Die 98 Passagiere wurden gerettet und bei Belfast an Land gebracht.

Zusammenstoß in der Nordsee

hw. **Kopenhagen**, 1. März. (Eig. Ber.)

Der schwedische Dampfer „Storfors" (550 BRT) hatte in der Nordsee einen neuerdings sehr häufig vorkommenden Zusammenstoß mit einem anderen Schiff. Es ist eine Folge des englischen Konvoisystems. Er sank in kurzer Zeit. Die vierzehnköpfige Besatzung wurde gerettet.

Paris über Rom enttäuscht

jb. **Genf**, 1. März. (Eig. Ber.)

Die Haltung der französischen Presse gegenüber Italien hat sich in letzter Zeit völlig geändert. Bisher war nur wenig und sehr freundlich von Italien gesprochen worden. Das ist jetzt anders geworden. Die Blätter geben neuerdings ganz vorbehaltlos ihrer Enttäuschung darüber Ausdruck, daß Italien auf der anderen Seite steht. So stellt de Kerillis zum Beispiel mit Empörung fest, daß der Duce den deutschen Sieg wünsche. Er ist darob derartig wütend, daß er Italien mit der englisch-französischen Blockade droht.

Unter dem Existenzminimum

hw. **Kopenhagen**, 1. März. (Eig. Ber.)

In einer Erörterung über die Inflations- und Teuerungsgefahren betont der „Daily Telegraph", daß der jetzige Lebensstandard des englischen Volkes unter den Kriegsverhältnissen nicht mehr zu halten sei. Opfer müßten gebracht werden. Gleichzeitig räumt aber selbst dieses stockkonservative Rechtsblatt ein, daß die ärmsten Schichten Englands bereits unter das Existenzminimum gesunken seien.

Die Presse ein Aktivposten im kriegerischen Geschehen

Der Ausklang in Wiesbaden / Aus der Arbeit der Frontberichterstatter / Das Schlußwort Dr. Dietrichs

DNB **Wiesbaden**, 29. Februar.

Der zweite Tag der großen Kriegstagung der deutschen Schriftleiter versammelte zahlreiche Vertreter der Wehrmacht, vor allem Führer und Berichter der Propagandakompanien mit den Hauptschriftleitern der deutschen Presse in einer Sitzung, in der in einer Reihe von grundsätzlichen Referaten die Zusammenarbeit zwischen Wehrmacht, Partei und Presse im gegenwärtigen Kriege erörtert wurde.

Die Tagung wurde eröffnet von Hauptstellenleiter Hansen der Reichspressestelle, worauf der Stabsleiter des Reichspressechefs, Reichshauptamtsleiter Sündermann, ausgehend von den Aufgaben der Partei im Kriege, die Aufgaben der deutschen Presse und der deutschen Schriftleiter erörterte. Die Presse arbeitet mit im ganzen Bereich des großen Aktionsradius der inneren Front:

1. an der Bereitstellung der Lebensbedürfnisse und der Kampfbedürfnisse der Nation durch organisatorische Bereitstellung,
2. an der Weckung der Willenskräfte der Nation und
3. in der Entwicklung einer großen Seelenstärke unseres Volkes in einer Zeit, die Opfer von ihm verlangt.

Pressemänner der Front sprachen

Im weiteren Verlauf der Tagung sprachen Führer von Propagandakompanien, und zwar Hauptmann Dr. Kattermann — der Hauptschriftleiter des „Hakenkreuzbanner" — vom Heer, Korvettenkapitän Hinsch von der Marine und Major Cranz von der Luftwaffe über die Arbeit und den Einsatz der deutschen Kriegsberichter. Ihr Referat ergab ein eindrucksvolles Bild von dem Umfang der Arbeit der Propagandakompanien seit Beginn des Krieges.

Ihre Männer sind Soldaten, die ihr Leben genau so einsetzen, wie jeder andere Soldat, denn im neuen deutschen Reich kann nur der über Kämpfe berichten, der selbst Kämpfer ist. In diesem soldatischen Einsatz der Männer der Propagandakompanien, deren Umfang die drei Kompaniechefs eingehend schilderten, äußerte sich nicht zuletzt der Geist und die Kampfentschlossenheit, die Aktivität und die Pflichterfüllung der Presse im nationalsozialistischen Großdeutschen Reich.

Oberstleutnant i. G. v. Wedel vom Oberkommando der Wehrmacht sprach dann ausführlich über das Verhältnis zwischen Wehrmacht und Presse. Die Wehrmacht erkenne schon aus den Lehren des Weltkrieges heraus, welche Bedeutung im jetzigen großen Ringen der Propaganda und vor allem der Presse zukomme. Diese Bedeutung sehe die Wehrmacht zunächst darin, daß die Presse einen Aktivposten im Kampfe gegen unsere Feinde darstelle, also im Kampfe an der äußeren Front stehe. Weiter sei die Wehrmacht nur bei einem restlos einsatzbereiten Volk überhaupt in der Lage, den Krieg so zu führen, wie es der Führer von ihr verlange. Auch dabei falle den deutschen Zeitungen eine große Aufgabe zu. Außerdem müsse sich die Zusammenarbeit zwischen Wehrmacht und Presse auch darauf erstrecken, zwischen der Front und der Heimat einen starken und engen Kontakt zu schaffen.

Reichspressechef Dr. Dietrich übermittelte zum Schluß die Grüße des Reichsministers Dr. Goebbels, der im letzten Augenblick verhindert worden war, nach Wiesbaden zu kommen, um dort zu den Hauptschriftleitern der Presse und den Männern der Propagandakompanien zu sprechen. In seinem Schlußwort verwies Reichspressechef Dr. Dietrich darauf, daß die Tagung in Wiesbaden in ihrer Gemeinsamkeit von Wehrmacht und Partei ein Spiegelbild der Einheit des ganzen deutschen Volkes gewesen sei, vor allem aber auch der Einheit zwischen Front und Heimat. Mit einem „Sieg Heil!" auf den Führer schloß Dr. Dietrich die Tagung.

Erlebnisse des Korvettenkapitäns Hartmann

Fortsetzung von Seite 1

mehr ausmachen. Jeder Feuerschein ist schlagartig erloschen. Vielleicht ist er hinter der Dünung verschwunden? Aber nein... der Kerl war, wie sich dann herausstellte, auf Kiel abgesoffen! Wieder ein Bewacher der königlich-englischen Marine weniger.

„An einem der letzten Tage stoße ich auf einen Dampfer, tauche, pirsche mich mehr heran und denke, das ist ein Einzelgänger. Dann entdecke ich aber plötzlich einen zweiten und noch einen dritten, also ein Geleitzug. Ich staffele heran, laufe auf dem Generalkurs mit, und suche eine fette Beute. Da sehe ich, daß einer der Burschen kehrt macht, ein zweiter folgt und dann alle. Mir blieb nichts anderes übrig, ich mußte mitmachen. Da, wie ich Ausguck halte, sehe ich plötzlich einen in der Schußlinie. Grob wächst er vor mir auf. Ich zähle die Luken. Donnerwetter, das ist ein Kerl wie ein Hansadampfer! Ich sehe auf die Uhr, es ist 22.43 Uhr. Um 22.53 Uhr gab es einen großen Knall — und weg war er. Einer unserer Aale hatte ihn zu den Vätern versammelt!

Die Bewacher versuchten dann wie üblich ihre Wasserbomben auf möglichst günstige Weise los zu werden. Der Erfolg ist Ihnen ja bekannt... sonst säße ich nicht hier Kieß.

Heldentod deutscher Flieger

Berlin, 29. Februar. (HB-Funk.)

Wie im Wehrmachtsbericht vom 28. Februar gemeldet wurde, sind zwei deutsche Aufklärungsflugzeuge vom Englandflug nicht zurückgekehrt. Reuter gibt dazu bekannt, daß der britische Trawler „Aurora" in der Nordsee von zwei deutschen Flugzeugen angegriffen wurde und sich mit seinen Maschinengewehren zur Wehr setzte. Der Kapitän und der 1. Maschinist feuerten mit Lewis-Gewehren; ein Flugzeug wurde getroffen und verschwand mit einer Rauchfahne hinter sich. Die „Aurora" wäre von den deutschen Fliegern mit Maschinengewehrfeuer übersät und von einer Brandbombe getroffen worden.

Die deutschen Aufklärer sind nicht für derartige Angriffsaufträge ausgerüstet, wie die bekannten Heinkel-Kampfflugzeuge; trotzdem benutzt aber jeder deutsche Aufklärungsflieger aus eigenem Antrieb jede sich bietende Gelegenheit, den Feind trotz stärkster Abwehr durch die bewaffneten englischen Handelsdampfer oder Fischerboote anzugreifen. Die vorstehende Kampfschilderung des englischen Reuterbüros bestätigt wieder einmal die todesmutige Einsatzbereitschaft deutscher Flieger, selbst wenn sie viele hundert Kilometer entfernt der Heimat, weit über See, auf sich allein gestellt, auf Feindflug sind.

Der Bericht des OKW

Wieder holländische Neutralität verletzt

DNB **Berlin**, 29. Februar.

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Bei örtlichen Spähtruppunternehmen im Grenzgebiet westlich Merzig und nordwestlich Weißenburg erlitt der Feind Verluste und mußte mehrere Gefangene in unserer Hand lassen.

In der Nacht vom 27. auf 28. Februar flogen vereinzelte feindliche Flugzeuge im Nordwesten Deutschlands ein, darunter zwei über die niederländisch-deutsche Grenze. Am 28. Februar war die Fliegertätigkeit gering. Die Luftwaffe führte lediglich Grenzüberwachungsflüge durch.

Das Neueste in Kürze

Bürckel spricht auf der Saar-Kundgebung. Auf einer Erinnerungskundgebung zum 5. Jahrestag der Heimkehr der Saar spricht Gauleiter Bürckel am 1. März in der kurhessischen Gauhauptstadt Kassel, die bekanntlich viele rückgeführte Saarpfälzer aufgenommen hat.

Italienisches Rassegesetz ab 1. März. Am 1. März tritt die Durchführungsbestimmung der italienischen Rassengesetze zum Ausschluß der Juden aus dem Arzt-, Rechtsanwalt- und Schriftleiterberuf in Kraft.

Schutzmaßnahme der Türkei für ihre Schiffahrt. Die türkische Regierung soll mit sofortiger Wirkung allen türkischen Schiffen verboten haben, ausländische Gewässer anzulaufen. Man nimmt an, daß sich diese Maßnahme gegen die Charterung türkischer Handelsschiffe durch die Westmächte richtet, zumal die türkische Handelsflotte kaum ausreicht, um die innertürkischen Bedürfnisse zu befriedigen.

Auto von einer Lawine verschüttet. Am Donnerstag wurde auf der Gasteiner Straße ein Auto von einer Schneelawine erfaßt und verschüttet. Zwei der Insassen waren sofort tot, der dritte wurde schwer verletzt. Der Kraftwagen ist zertrümmert.

Mordtat einer polnischen Bestie. Ein furchtbares Verbrechen verübte ein polnischer Knecht auf dem Gut eines volksdeutschen Bauern in Neuheim im Kreise Strasburg. Bei dem Versuch, die deutsche Besitzerstochter zu vergewaltigen, wurde er von deren Mutter und Schwester überrascht. Er tötete die 70jährige Mutter durch Axthiebe und verletzte die beiden anderen Frauen schwer. Nach der Bluttat erhängte er sich.

Von 4000 Rehen 1600 erfroren. Der schwere Winter hat unter dem Wildbestand der sudetendeutschen Wälder bedeutende Schäden angerichtet. Vom Rehbestand des Isergebirges ist bei einem Bestand von 4000 Rehen mit dem Verlust von etwa 1600 Tieren zu rechnen. Der Verlust an Hirschen beträgt zwischen 10 und 15 Prozent.

Rasierklinge verschluckt und verdaut. Ein Herforder Kürschnergeselle verschluckte bei einem Hustenanfall eine halbe Rasierklinge, die er im Mund festhielt. Nach 18 Tagen kam die Rasierklinge, die man im Krankenhaus während der ganzen Zeit im Röntgenbild auf ihrer „Wanderung" beobachtet hatte, wieder zum Vorschein.

Schaffner bedroht — Gefängnis! Von einem Berliner Gericht wurde ein 38jähriger Mann wegen Trunkenheit zu drei Monaten Gefängnis verurteilt. Außerdem ordnete das Gericht die Ueberführung in eine Trinkerheilstätte an. Der Angeklagte hatte in vollständig betrunkenem Zustand eine Straßenbahn bestiegen, mit dem Schaffner Streit angefangen, diesen bedroht und ihm die Geldtasche entwunden.

60 Tote bei dem Triester Grubenunglück. Die Zahl der Opfer des schweren Grubenunglücks in den Kohlenbergwerken von Arsa bei Triest ist leider wesentlich höher als man zunächst annahm. Insgesamt sind bei der Explosion, deren Ursachen noch nicht bekannt sind, 60 Bergleute ums Leben gekommen und 100 — meist leicht — verletzt worden.

Das „reiche" Frankreich führt Brotkarten ein

Einschneidende Gesetzserien / Beschränkung des Alkoholverbrauchs / Neue Kartenfür jeden Franzosen

mü. **Brüssel**, 1. März. (Eig. Ber.)

Die neuesten Maßnahmen wirtschaftspolitischer Art, die die französische Regierung in einer ganzen Reihe von Gesetzen am Donnerstag dem Staatspräsidenten zur Unterschrift vorgelegt hat, sind die weitestgehenden, die seit Kriegsbeginn getroffen worden sind. Die Regierung hat sich nach sechs Kriegsmonaten Rechnung darüber ablegen müssen, daß die bisherige Wirtschaftsorganisation sowie die Versorgung mit Rohstoffen elendes Stückwerk war.

Die Donnerstagabend verkündeten Gesetze machen mit einem Schlag den breiten Massen der französischen Bevölkerung klar, in welch eine Lage — von der militärischen Seite des Problems ganz abgesehen — sie die Politik der Pariser und Londoner Plutokraten gestürzt hat. Nichts kennzeichnet die Lage besser als der Kommentar, den der „Jour" zu den neuen Gesetzen veröffentlicht: „Die Regierung erwartet von dem französischen Volk die härtesten Opfer, eine strenge Disziplin, den Verzicht auf luxuriöse Gewohnheiten und auf einen mit den Notwendigkeiten der Stunde unvereinbaren Komfort", mit einem Wort, eine engere Anpassung an den Kriegszustand.

Die bemerkenswerteste Maßnahme aber in dem neuen Gesetz ist die Einführung der Brotkarte. Man muß sich vor Augen halten, daß noch im Jahre 1938 das amtliche französische Getreidebüro Hunderttausende von Tonnen Weizen aufkaufen und zu Spirituosen verwerten ließ, da sich keine Abnehmer dafür fanden. Trotzdem ist der Brotpreis ständig gestiegen. Die psychologische Wirkung dieser Maßnahme auf die Bevölkerung muß um so größer sein, als man jahrelang die deutschen Regierungsmaßnahmen verlachte und verhöhnte und bei jeder Gelegenheit von dem unerschöpflichen Reichtum Frankreichs redete.

Die Donnerstag erlassenen neuen Gesetze gliedern sich in mehrere Gruppen. Die erste Gruppe sieht eine Einschränkung der Einfuhr vor, um die Gold- und Devisenbestände vor einem weiteren Dahinschmelzen zu bewahren. Gruppe zwei betrifft die Einschränkung des Kohlenverbrauchs, in erster Linie den Verbrauch der Lebensmittel. Jeder Franzose erhält eine Nahrungsmittelkarte, nicht nur für Brot, sondern auch für andere knapp gewordene Lebensmittel. Darüber hinaus wird den Bäckereien und Konditoreien verboten, an bestimmten Tagen der Woche Kuchen und andere Backwaren zu verkaufen. Nach den fleischlosen Tagen gibt es also auch gebäcklose. Den Mühlenbesitzern wird ferner eine Reihe von Zusatzmitteln zur Streckung des Mehlbestandes vorgeschrieben, so u. a. Bohnenmehl. Eingeschränkt wird ferner der private Treibstoffverbrauch und der Alkoholverbrauch. In Gaststätten und Lokalen wird für jeden Gast ein Höchstmaß an alkoholischen Getränken vorgeschrieben.

Die dritte Gruppe betrifft die Preisgestaltung. Das bei Kriegsausbruch eingesetzte Büro zur Preisüberwachung hat sich als völlig unfähig erwiesen, seine Aufgaben zu erfüllen. Die Teuerung hat nicht nur für Einfuhrgüter, sondern auch für innerfranzösische Produkte, vor allem für Lebensmittel, zugenommen, so daß die Regierung sich entschlossen hat, mit drakonischen Maßnahmen dagegen vorzugehen.

Mit der Erläuterung der Gesetze wurde der Finanzminister Reynaud beauftragt, der Donnerstagabend über alle französischen Sender sprach.

...aber sparsam damit umgehen!

1. Der Würfel ist kochfertig, also kein Fett zusetzen!
2. Zum Strecken, Binden und Verbessern anderer Soßen genügt oft schon ein Teilchen des Würfels!
3. Nur 3 Minuten durchkochen, damit nichts verkocht!

*Auch bei Knorr Bratensoße daran denken, wie gut man tut, sich weise einzuschränken!**

* Nicht so damit wirtschaften, als gäbe es heute zwei-dreimal soviel.

MARCHIVUM

Lenzmond

„Und dräut der Winter noch so sehr mit trotzigen Gebärden und streut er Eis und Schnee umher, es muß doch Frühling werden!"

März, Lenzbringer, sei uns gegrüßt! Schon können wir ja die Tage zählen, bis der Frühling kalenderprogrammgemäß seinen Einzug bei uns halten wird. Zwar ist er nicht immer gerade von bürokratischer Pünktlichkeit — er ist halt ein junger fahrender Gesell, der Lenz, der nach Lust und Laune kommt und geht, aber allzu lange kann er doch nicht mehr auf sich warten lassen. Noch sind die Bäume kahl, doch die ersten Knospen schwellen, die Zweige der Trauerweiden schimmern gelblich, und wo der Schnee geschmolzen, sprießt das zarte junge Gras. Die Zugvögel kehren heim und vom Dachfirst grüßt frühmorgens die Amsel jubelnd den neuen Tag. Hin und wieder mag noch einmal Schnee fallen, dann schüttelt der Bauer ungehalten den Kopf, denn: Märzenschnee tut den Saaten weh.

In der zweiten Hälfte des Monats tritt die Sonne in das nördliche aufsteigende Zeichen des Sternbildes des Widders. Der Widder — er erscheint uns als ein Bild der Kraft. So sagt auch alter Sterndeuterglaube von dem unter dem Zeichen des Widder Geborenen, er habe eine kraftvolle, von starken Impulsen erfüllte Seele. Und im Zeichen einer neuen lebenerweckenden Kraft steht auch die ganze Erde um diese Zeit. Ueberall in der Natur quillt das junge Leben, drängt ans Licht und zur Entfaltung. Doch die Kräfte des aufsteigenden Jahres gehen nicht nur durch die Erde, sondern im Gleichklang mit der Natur ist auch der Mensch in diesen Wochen erfüllt von steigender Lebenskraft und Lebensfreude. L. H.

Osterferien vom 20. bis 27. März

Das Reichserziehungsministerium gibt bekannt, daß die Osterferien 1940 für die Volks-, Mittel- und Höheren Schulen verkürzt und einheitlich auf die Zeit vom 20. bis 27. März einschließlich gelegt werden. Der 20. März ist der letzte Schultag. Die Verkürzung der Osterferien ist durch die Einschränkungen und Unterbrechungen des Unterrichts im laufenden Schuljahr erforderlich geworden.

Meldepflicht für Abiturienten

Wegen Ableistung des Arbeitsdienstes

Nach einer Vereinbarung des Reichsarbeitsführers mit dem Reichserziehungsminister haben ab 1. April 1940, wie bereits kürzlich gemeldet, sämtliche Abiturienten und Abiturientinnen mit Studiumsabsichten vor Beginn ihres Studiums den Reichsarbeitsdienst abzuleisten. Die Einberufung erfolgt zum 1. April 1940. Für die arbeitsdienstvoll-untauglichen Abiturienten und Abiturientinnen wird ein Ausgleichsdienst durchgeführt.

An alle Abiturienten mit Studiumsabsichten ergeht daher der Aufruf, sich möglichst sofort, spätestens bis zum 15. März 1940 bei der Reichsstudentenführung, Sozialpolitisches Amt, Abteilung Arbeits-, Wehr- und Ausgleichsdienst, Berlin W 35, Friedrich-Wilhelm-Straße 22, zu melden. Der Ausgleichsdienst ist Pflicht.

Der Ausgleichsdienst der arbeitsdiensttauglichen Abiturientinnen wird wie bisher bei der NSV im Rahmen des Hilfswerkes „Mutter und Kind" abgeleistet. Der Einsatz beginnt am 1. 4. 1940 und endet am 31. 8. 1940. Meldungen zum Ausgleichsdienst der Studentinnen sind sofort an folgende Dienststelle zu richten: Reichsstudentenführung, Sozialpolitisches Amt, Abteilung Betreuung und Förderung für Studentinnen, Berlin, Charlottenburg 2, Hardenbergstraße 34.

STETS WILLKOMMEN...
ein Geschenkkorb
mit Wein, Likören, Sekt u. Früchten
STEMMER hinter der Hauptpost
192631 V

Ehrenzeichen für Volkstumspflege

Feierliche Verleihung von Volkspflege-Ehrenzeichen durch den Kreisleiter

Dieses Ehrenzeichen ist das Abzeichen der praktischen nationalsozialistischen Gemeinschaft — betonte der m. d. W. d. G. b. Kreisleiter Schnerr in der Einleitung seiner Ansprache am Donnerstagnachmittag im großen Saal der Harmonie, wo sich eine stattliche Anzahl verdienstvoller Parteigenossen und Parteigenossinnen zur Verleihung des Ehrenzeichens für deutsche Volkstumspflege eingefunden hatte. Wenn heute noch nicht alle Parteigenossen, die sich auf Grund unermüdlicher erfolgreicher Tätigkeit im Dienste praktischer nationalsozialistischer Gemeinschaft auszeichneten, mit diesem Ehrenzeichen beliehen worden sind, so liegt das vor allem daran, daß die Anträge der Kreisleitung noch nicht alle erledigt werden konnten. Es werden demnach noch weitere Verleihungen für aufopfernde Arbeit in der NS-Frauenschaft, der NS-Volkswohlfahrt, dem WHW usw. bevorstehen.

Einstweilen gelangten in dieser festlichen Veranstaltung insgesamt 91 Ehrenzeichen im Kreis Mannheim zur Verleihung. Diese Verleihung ist nicht nur der äußerliche Dank für die geleistete Mitarbeit, sondern stellt gleichzeitig die Verpflichtung zu weiterer unermüdlicher Tatkraft dar, wie Pg. Schnerr in seiner Ansprache betonte. Im übrigen umriß er in aufrüttelnden Worten die bisherige Einsatzbereitschaft der nimmermüden Helfer im Dienste der Betreuung des Volkes, indem er zugleich auch der Zeit des inneren Kampfes gedachte, in der die NS-Frauenschaft ihre ganze fraulich-fürsorgende Kraft und Opferbereitschaft den alten Kämpfern widmete. Auch über die augenblicklichen innerpolitischen Aufgaben der heimatlichen Front vermittelte der Redner einen knappen Ueberblick, dem er die tägliche Einsatzbereitschaft der äußeren Front gegenüberstellte. Der gewaltige Selbstverteidigungskampf unseres Volkes, der gemäß der Erkenntnis und dem Willen unseres Führers bis zur endgültigen Entscheidung durchgekämpft werden muß, erfordert auch weiterhin einen unermüdlichen Willen und eine fanatische Aufopferung für das Gemeinwohl unseres Volkes. Und wir alle wissen, daß der Führer alles Menschenmögliche getan hat, um uns diesen Kampf siegreich bestehen zu lassen.

Durch feierlichen Handschlag begrüßte Pg. Schnerr jeden einzelnen der Parteigenossinnen und Parteigenossen, denen er die mattsilberartige Medaille mit dem Reichsadler über dem roten Kreuz, die am rotweißen Band getragen wird, persönlich überreichte. Pg. Domik, der Stellvertreter des NSV-Kreisamtsleiters, händigte den Ausgezeichneten die Verleihungsurkunde aus. Die feierliche Veranstaltung erhielt durch den Vortrag des Klavier-Trios Kötscher (1. Satz Beethovens Klavier-Trio op. 11), den Vorspruch eines sinnvoll auf die Feier abgestimmten Führerwortes (Pg. Lorch) und den Gemeinschaftsgesang der Nationallieder auch einen würdevollen äußeren Rahmen. ..u

Rund um den Dorfteich

Zur 5. Reichsstraßensammlung am 2. und 3. März

Der Frühling kommt ins Land. Nach den bitterkalten Tagen des Winters atmet jung und alt auf, wenn die ersten lauen Lüfte wehen. Der Großstädter sehnt sich nach der Natur, nach Wald und Feld, nach Flur und See. Schon malt er sich aus, wie er seine freie Zeit bei Mutter Natur verleben kann. In Gedanken wandert er an den kleinen Häuschen dort entlang zum Dorfteich, wo es kreucht und fleucht. Aber noch läuft er zwischen den Steinmauern der großen Stadt.

Doch was ist das? Dort eine Biene? Hier eine Heuschrecke? Eine Ameise? Eine Eidechse? Und da der Weidenbock? Schon eine Mücke und ein Marienkäfer, eine Libelle? Und da schwimmen Stichling und Karpfen? Gaukeln die Augen ihm seine Wunschbilder vor: Er wird aus seinen Gedanken gerissen. Eine Büchse klappert dicht an seinem Ohr, und das ganze Getier präsentiert sich vor seinen Augen. Eingefangen ist es in klares weißes Glas, das als geschliffene Plakette von Männern der NS-Kriegsopferversorgung, des Reichsbundes der Kinderreichen und des Reichsluftschutzbundes den Volksgenossen auf den Straßen angeboten wird.

Symbolisch bringen sie uns den Sommer nah, symbolisch aber auch die Verbundenheit zwischen Stadt und Land, die in diesen schicksalsschweren Zeiten noch inniger geworden ist. Und dann wandern unsere Gedanken in jenes Fleckchen Erde um Gablonz, wo Tausende fleißiger Hände in monatelanger Arbeit diese kleinen Kunstwerke schufen.

Bei 1200 Grad Hitze werden aus Quarzsand, Soda, Kohle, Kalk und den jeweiligen Zutaten die Glasmassen hergestellt, welche die Glasarbeiter aus den auf 700—800 Grad herabgekühlten Schmelzöfen als seilförmige Glasgebilde mit langen Stangen herausholen. Dieses Glas wird in einen Meter lange Stücke geteilt und in Kühlöfen gehärtet. Von hier aus wandert es in viele, viele Kleinbetriebe, wo es, wiederum erhitzt bis zur Weichheit, mit zangeartigen Handpressen in Form und Muster geprägt wird. Wiederum in anderen Betrieben werden die Glasplättchen mit Fluorsäure geätzt und die eingepreßten Muster treten weiß hervor. Jetzt erhalten die runden, einseitig gewölbten Glasplättchen den letzten Schliff. Und nun ziehen 35 Millionen dieser Schmuckstückchen in Stadt und Land aller deutschen Gaue.

Wieder gilt es, eine Schlacht zu schlagen. Wieder ruft das Kriegs-WHW uns alle zu Mitstreitern auf. Wie endgültig der Frühling über den Winter siegen wird, so bannt die millionenfache Hilfsbereitschaft des deutschen Volkes alle Widerwärtigkeiten, die das Leben dem einzelnen und dem ganzen Volk entgegenstellt.

50 Jahre Hill & Müller

Das Einzelhandelsgeschäft von Hill & Müller ist jedem Mannheimer längst gut bekannt. Aber darüber hinaus zählt schon seit vielen Jahren das Unternehmen zu den führenden Großhandelshäusern der technischen Gummiwarenbranche. Am heutigen Tage kann nun die Firma auf ein 50jähriges Bestehen zurückblicken, denn am 1. März 1890 trat Ludwig Müller als Teilhaber in das Geschäft von Georg Hill ein, das zuerst seine Geschäftsräume in den Planken, in P 2, 14, hatte. Der Gründer der Firma, Georg Hill, starb bereits im Jahre 1907, und der Teilhaber Ludwig Müller 1921. Der Sohn des Teilhabers, Ludwig Müller, ist heute Prokurist, während heute Karl Hill und Ludwig Peter die Geschäftsführung innehaben. Unter der bewährten Leitung nahm das Unternehmen von Jahr zu Jahr einen Aufschwung, langjährige treue Mitarbeiter entwickelten es mit zu seiner heutigen Größe. Auch das Einzelhandelsgeschäft in der Kunststraße zählt zu den führenden Spezialgeschäften, während der Großhandel mit technischen Gummiwarenartikeln sich über ganz Deutschland erstreckt. Die Lagerräume und Büroräume am Luisenring entsprechen der heutigen Größe des Unternehmens, dem weiterhin alle Geschäftsfreunde viel Glück am Jubiläumstage wünschen, auch das „HB", zu dessen ersten Inserenten das Haus zählt.

Kleintierzucht-Werbeschau

Am Wochenende in Mannheim-Waldhof

Die Landesgruppe Baden im Reichsverband Deutscher Kleintierzüchter veranstaltet in Verbindung mit der Landesbauernschaft Baden am Samstag, 2. und Sonntag, 3. März, in der Turnhalle in Mannheim-Waldhof eine Kleintierzucht-Werbeschau. Die wirtschaftlichsten Geflügel- und Kaninchenrassen sind unter besonderer Berücksichtigung der anerkannten Wirtschaftsrassen mit ausgesuchtem Material vertreten. Aber auch über Ziegenzucht, Bienenzucht und Seidenbau ist wertvolles Aufklärungsmaterial zu sehen. An Hand der ausgestellten Tiere, Musterstallungen, Stalleinrichtungen, Modelle, Aufzuchtgeräte, Anschauungstafeln sowie durch mündliche Beratung erhalten die neuen Kleintierzüchter jede Aufklärung. Auch den langjährigen Kleinkinderzüchtern werden alle Möglichkeiten aufgezeigt, durch bessere Haltung, Fütterung und Pflege die Leistung ihrer Tiere zu ihrem eigenen und zum Nutzen der ganzen Volkswirtschaft zu fördern.

Mit der Ausstellung sind Filmvorführungen und Lichtbildervorträge über sämtliche Zweige der Kleintierzucht verbunden.

Liederabend zugunsten der Soldaten. In der „Harmonie" findet morgen, Samstag, abends, zugunsten der im Felde stehenden Sängerkameraden ein Liederabend unseres einheimischen blinden Künstlers Hans Kohl (Bariton) statt. Am Flügel Karl Rinn. Zu Gehör kommen Lieder aus Schuberts „Winterreise".

Wir gratulieren!

75. Geburtstag. Frau Dina de Lank, geb. Sattelmeier, Mannheim, R 3, 1, Inhaberin des silbernen Mutterehrenkreuzes.

65. Geburtstag. Frau Anna Jäger, geb. Helbach, Inhaberin des goldenen Mutterehrenkreuzes, Verschaffeltstraße 7.

61. Geburtstag. Frau Pauline Wendling, Kepplerstraße 23.

60. Geburtstag. Frau Barbara Sponagel, geb. Brunner, Mannheim, Augartenstraße 84.

40jähriges Berufsjubiläum. Optiker Adolf Ley in Firma Ley & Tham, Mannheim, C 1, 7.

25jähriges Dienstjubiläum. Karl Dörr, Mannheim, Burgstr. 44, in Firma M. Strohmeyer, Lagerhausgesellschaft, Mannheim.

Kleine Wirtschaftsecke

* **Die Aufsichtsräte der Siemens & Halske AG und der Siemens-Schuckert-Werke AG** hielten am 28. Februar 1940 ihre Abschlußsitzungen ab, in denen die Bilanzen des Geschäftsjahres 1938/39 vorgelegt und genehmigt wurden. Die Umsätze des abgelaufenen Geschäftsjahres haben sich bei beiden Firmen weiter beträchtlich erhöht. Bei der Siemens-Schuckert-Werke AG sind seit dem 1. Januar 1939 auch die Umsätze der früheren Oesterreichischen Siemens-Schuckert-Werke mit hinzugekommen. Das abgelaufene Geschäftsjahr war für beide Gesellschaften insofern von besonderer Bedeutung als die Siemens & Halske AG die SA vormals Schuckert & Co. Nürnberg im Wege der Verschmelzung in sich aufgenommen hat, und die Siemens-Schuckert-Werke AG die früheren Oesterreichischen Siemens-Schuckert-Werke Wien, an denen sie schon bisher maßgeblich beteiligt war, übernahm. Die einzelnen Bilanzpositionen sind durch diese beiden Vorgänge wesentlich beeinflußt worden.

Die Siemens-Schuckert-Werke AG wird aus einem Reingewinn von 12 407 894,92 RM. (einschließlich des um 145 694,02 RM. erhöhten Gewinnvortrages von 2 807 894,92 RM.) eine Dividende von wiederum 8 Prozent zur Verteilung bringen. Die Siemens & Halske AG weist einen Reingewinn von 16 253 886,99 Reichsmark aus, einschließlich des um 292 931,75 RM. auf 4 906 746,99 RM. erhöhten Gewinnvortrages. Hieraus soll wiederum eine Dividende von 10 Prozent auf die Stammaktien und von 5 Prozent für das Halbjahr vom 1. April bis 30. September 1939 auf die neu ausgegebenen stimmrechtslosen Vorzugsaktien zur Verteilung gelangen.

Der Reichsbankausweis

Nach dem Ausweis der Deutschen Reichsbank vom 23. Februar 1940 hat sich die Anlage der Bank in Wechseln und Schecks, Lombards und Wertpapieren weiter auf 11 456 Mill. RM ermäßigt. Im einzelnen sind die Bestände an Wechseln und Schecks sowie an Reichsschatzwechseln auf 10 867 Mill. RM., an Lombardforderungen auf 26 Mill. RM., an deckungsfähigen Wertpapieren auf 180 Mill. RM., an sonstigen Wertpapieren auf 383 Mill. RM. zurückgegangen. Der Deckungsbestand an Gold und Devisen beträgt rund 78 Mill. RM. Die Bestände der Reichsbank an Rentenbankscheinen sind auf 212 Mill. RM., diejenigen an Scheidemünzen auf 432 Mill. RM. gestiegen. Die sonstigen Aktiva haben auf 1895 Mill. RM. abgenommen. Der Umlauf an Reichsbanknoten ist weiter auf 11 110 Mill. RM. zurückgegangen. Die fremden Gelder haben sich auf 1553 Mill. RM. vermindert.

Menschen, die den Halt verloren

Ein ungetreuer Kassier und ein verkommener Bursche

Ein großes Sündenregister hat der 1908 in Stuttgart geborene Walter Gallion. Betrug im Rückfall! Eine ganz heikle Angelegenheit, die ihn ums Haar ins Zuchthaus gebracht hätte. Das Gericht billigte ihm wegen der gegebenen Notlage nochmals mildernde Umstände zu und erkannte nur auf Gefängnis.

Gallion hatte einen Reiseposten bei einer Mannheimer Firma und hatte Geldbeträge zu kassieren. Die Kontrolle war zu großzügig, nur so konnte es zu den laufenden Unterschlagungen kommen. Der Angeklagte verdiente in den letzten Monaten 190 Mark; er hatte nachgewiesenermaßen hohe Spesen zu tragen, die nur zum Teil ersetzt wurden. Im Juli 1938 fingen die Unterschlagungen an, bis der Betrag von rund 1000 Mark erreicht war. Diesen verbrauchte Gallion zur teilweisen Deckung der alten Unterschlagungen und zum Ausgleich seiner Spesen. Seine zweite Serie von Straftaten gab er auch zu. In 27 Fällen schwindelte er bekannte an, er sei in „augenblicklicher" Geldverlegenheit, oder er habe jetzt die Möglichkeit, von Rückwanderen Sachen zu kaufen. Zu diesem Zwecke wurden ihm auch verschiedene Darlehen in der Gesamthöhe von 230 Mark gegeben. Seinem Versprechen, das Geld jeweils nach kurzer Zeit zurückzuzahlen, kam er nie nach. Dieses Geld benötigte er zum Unterhalt. Gallion ließ nämlich Mutter, Frau und Kinder im Stich, trieb sich in Lokalen herum und nächtigte, wo er gerade Gelegenheit fand.

Die Strafkammer verkannte seine Notlage nicht, auch nicht die besonderen Umstände in seinem Berufsleben. Sie hielt eine Freiheitsstrafe von zwei Jahren Gefängnis für ausreichend. Elf Wochen Untersuchungshaft wurden angerechnet.

Ein Jugendlicher im Schlepptau

Das typische Bild eines Zuhälters bot sich im zweiten Fall, mit dem sich die Strafkammer beschäftigte. Der 18jährige Karl Lerch aus Mannheim-Sandhofen zeigte sich geständig und erhob nur Einwendungen in der Höhe des erhaltenen Betrages, der aus Unzuchtsgeldern stammte. Vom Vorsitzenden wurde ihm mit Recht vorgehalten, daß für einen solchen jungen Menschen Arbeit nützlicher sei, als sich Tag und Nacht in zweifelhaften Lokalen herumzutreiben. Dem Vertreter der Staatsanwaltschaft fiel es schwer, in diesem Fall Milderungsgründe zuzubilligen; diese konnten nur wegen der Jugendlichkeit zugestanden werden.

Die Strafkammer entsprach dem Antrag des Staatsanwalts und diktierte dem Burschen ein Jahr Gefängnis zu, ohne ihm die Untersuchungshaft anzurechnen.

Aus Mannheimer Gesangvereinen

Sänger-Einheit E. D.

Am letzten Sonntag hielt der Männergesangverein Sänger-Einheit im Lokal „Arche Noah" seine diesjährige Jahres-Hauptversammlung ab. Vereinsführer Karl Wolf gab einen umfassenden Jahresbericht, aus dem man entnehmen konnte, daß der Verein im verflossenen Jahre eine rege Tätigkeit entfaltete. Aus den Ausführungen des Kassenwarts Otto Kroschel ging hervor, daß die finanziellen Verhältnisse, sowie der Mitgliederstand sich gut gestaltet haben. Eine Veränderung innerhalb des Führerringes ist nicht eingetreten. Die beabsichtigten Veranstaltungen im kommenden Jahre, in dem die Sänger-Einheit ihr 90jähriges Bestehen feiert, werden der Zeit entsprechend durchgeführt. Zum Schlusse wurde Herrn Karl Wolf für seine bisherige Tätigkeit, die er seit 25 Jahren als Vereinsführer ausübt, herzlich gedankt.

GD „Harmonie" Lindenhof

Der Gesangverein „Harmonie" e. V., Mannheim-Lindenhof, hielt seine diesjährige Hauptversammlung am vergangenen Sonntag ab. Vereinsführer J. Flöthe streifte in einem Rückblick die hauptsächlichen Ereignisse des Vereinsjahres, und Kassierer H. G. Bauer erstattete den Kassenbericht, wonach die Finanzen des Vereins abermals aktiv geworden sind. Ebenso zeigte der anschließende interne Bericht auf, daß die „Harmonie" Lindenhof, trotz verschiedener Unkenrufe, immer noch ihren Platz an der Sonne behauptet. Der bisherige Lenker der Vereinsgeschicke erklärte sich nebst seinem Mitarbeiterstab bereit, für die Dauer des Krieges weiterhin im Amt zu bleiben.

Sängerbund „Harmonie" Neckarau

Im Gasthaus „Zum Ochsen" veranstaltete der Gesangverein „Sängerbund Harmonie" Mannheim-Neckarau einen Unterhaltungsabend mit Ehrung. Für über 40jährige Aktivität wurde Jakob Kurz mit dem goldenen Ehrenzeichen des Badischen Sängerbundes ausgezeichnet. Für 30jähriges Wirken im Verein wurden folgende Sängerkameraden mit dem Sängerring bedacht: Fritz Schuhmacher, Theodor Kurz, Jos. Müller, Anton Fleck, Gustav Göppinger, Josef Schandin, Julius Albert, Albert Schuhmacher und Rudolf Brenneis. Vier Sängerkameraden, die geehrt wurden, tragen den grauen Rock der Wehrmacht. — Das Programm umfaßte in seiner Harmonie neue und alte Chorliteratur, sowie Lieder von Philipps und das Lied „Feldeinsamkeit" von J. Wendel. Es folgten Baß- und Sopransoli. Die Theatergruppe des Vereins sorgte mit dem Singspiel „Waldmüllers Rosel" für einen schönen Abschluß des Abends.

MGV Sängerlust Waldhof

Im Lokal „Zum neuen Bahnhof" hielt der MGV. Sängerlust Mannheim-Waldhof seine 40. Hauptversammlung ab. In seiner Rückschau streifte der Vereinsführer Anton Kretzler den Aufstieg und die Entwicklung der Sängerlust in den letzten 40 Jahren. Er fand Worte des Dankes an all die Männer, die mitgearbeitet haben, die Sängerlust zur Pflegestätte des deutschen Liedes zu machen. Das geplante Fest zum 40jährigen Vereinsbestehen wurde auf einen späteren Zeitpunkt verlegt. Was die Arbeit des Chores betrifft, die unter der Leitung des Chormeisters Fritz Amme steht, so konnte der Vereinsführer das Zusammenarbeiten mit den beiden Ortsvereinen „Liederkranz" und „Viktoria" nur gutheißen. Den Mitgliedern, sowie den Einwohnern Waldhofs wird am 2. März anläßlich eines Gemeinschaftskonzertes zugunsten des WHW Gelegenheit geboten, sich von der Arbeit der Männergesangvereine Waldhofs zu überzeugen.

MARCHIVUM

Die Zigarre von Königgrätz

Eine Bismarck-Erzählung von Alfred Rother Carlowitz

Nach dem schweren und heißen Tage von Königgrätz — die Kämpfe hatten über zwölf Stunden gedauert — ritt Bismarck gegen Abend über das Schlachtfeld. Straff aufgerichtet saß die hohe Reckengestalt des einsamen Reiters im grauen Mantel auf dem riesigen Fuchs, der vorsichtig den Weg zwischen herumliegenden Leichen, Kanonen, Gewehren, Tornistern und Mänteln suchte. Abziehender Pulverdampf vermischte sich mit den langsam aufsteigenden Abendnebeln. Ueber den bewaldeten Kuppen jenseits des zerstampften Wiesengeländes glomm rotgelber Schein von brennenden Dörfern und letzten Sonnenstrahlen.

Den glänzenden Augen Bismarcks, die jetzt durch die heruntergezogenen buschigen Brauen und dem metallenen Helm verdeckt scheinen, entgeht nichts vom Anblick der Schrecknisse des Krieges. Er, der die Schlacht an der Seite seines Königs mitgemacht, war gleich den Soldaten bereit gewesen, seinen Preis zu zahlen: Siegen oder fallen. „Wenn wir geschlagen werden", so hat er kurz vor der Schlacht gesagt, „dann kehre ich nicht zurück. Ich werde beim letzten Angriff fallen. Man kann nur einmal sterben, und es ist besser zu sterben als geschlagen zu sein."

Einige Krankenträger, die ohne Unterlaß am Werke sind, die Verwundeten zu bergen, erblicken nun die ehrfurchtgebietende Gestalt Bismarcks. Ein letzter Sonnenstrahl blitzt an seinem Helm auf. Einsamkeit ist um ihn und Größe. Schweigend blicken die Männer dem Reiter nach, der sie an einen nordischen Riesen oder an den Kriegsgott selber gemahnt.

Bismarcks Gedanken aber kreisen nicht um Tod und Krieg, sie gelten der Versöhnung und dem Leben, und sie gipfeln in der Erkenntnis, daß dieser so blutige Tag ein Meilenstein auf dem Wege zu seinem Lebensziele gewesen ist: das Reich der Deutschen zu schmieden. Noch einmal greift er zur Waffe; umsonst, sein Revolver ist abhanden gekommen. Vor ihm windet sich in Schmerzen ein Pferd, dem beide Hinterbeine durch eine Granate fortgerissen sind. Jämmerlich wiehernd und zitternd stemmt sich das Tier auf die Vorderbeine und schaut den Reiter mit großen, nassen Augen hilfeflehend an. Der aber wendet sich ab voll tiefsten Bedauerns, keine Kugel zu haben, um der armen Kreatur das Los zu erleichtern.

Bismarck reitet über das Schlachtfeld, seinem Quartiere zu. Er ist hungrig. Seit zwölf Stunden hat er wie Moltke außer einigen Schokoladenplätzchen nur ein Stück Brot zu sich genommen. Aber etwas hat er bei sich, das er wie ein Geizhals seinen Schatz hütet. Dies Etwas ist eine Zigarre. Er hat sich mit blühenden Farben die wonnige Stunde ausgemalt, wo er sie in Siegesruhe rauchen wird. Nun ihm der richtige Augenblick gekommen scheint, wird er durch ein Stöhnen aufmerksam. Er reitet näher und findet einen verwundeten Dragoner, dem beide Arme zerschossen sind. Bismarck steigt vom Pferd. „Was kann ich für dich tun, mein Sohn?"

„Wasser, Wasser", stöhnt der Soldat. Bismarck kann ihm keines geben. Auch Brot, wonach der Dragoner verlangt, hat er nicht. Er durchsucht seine Taschen und findet nichts außer einigen Goldstücken. Die können dem Armen nicht helfen. Enttäuscht wendet sich der Soldat ab. Da besinnt sich Bismarck auf seinen Schatz. „Eine Zigarre?" Der Verwundete stimmt freudig zu. Bismarck holt die Zigarre hervor und zündet sie an, um sie dann dem andern zwischen die Lippen zu stecken. Dankbar lächelt der Unglückliche, dessen Stunden gezählt sind, für die letzte Freude, die ihm im Leben zuteil geworden.

Wer ihm diesen letzten Liebesdienst erwies, hat er nicht mehr erfahren. Bismarck aber bekannte später: „So köstlich hat mir noch keine Zigarre geschmeckt als diese, die ich — nicht rauchte!"

Gilbrichts „Gallwespe"

in Prag uraufgeführt

(Eigener Bericht)

In einem neuesten Stück wirft Walter Gilbricht eine Frage auf, die nicht leicht zu beantworten ist: „Was regiert die Welt?" Seine Antwort ist verblüffend einfach: die Angst. „Irgendwer fürchtet immer irgendwas von irgendwem" läßt der Dichter den Baron Clement seinen köstlichen Helden sagen. Dieser Mann hat sich sein eigenes System zurechtgelegt, das System der Gallwespe, die durch einen kleinen Stich das schönste Blatt deformiert. Clements Stiche aber sind „Informationen", die er seinen Klienten einflüstert; im Grunde genommen weiß er nicht mehr als sie, aber er weiß, was sie gerne hören wollen. Zu seinen Kunden gehört der Prinz Eugen, der König von Sachsen, der König von Preußen, mit einem Wort: er ist ein „brauchbarer" Mann.

Diese Figur hat Gilbrecht in eine bewegte, mit Phantasie aufgebaute Handlung hineingestellt. Ein geistreicher Dialog mit prächtigen Wortspielen, überraschende Wendungen und Einfälle bereiten dem Zuschauer größtes Vergnügen. Die Uraufführung im Ständetheater in Prag unter der Spielleitung von Friedrich Siems und mit Otto Eduard Hasse in der Hauptrolle wurde ein durchschlagender Erfolg. Das Prager Publikum dankte mit stürmischem Beifall. Wilhelm Formann.

Das VI. Akademiekonzert

Im sechsten Akademiekonzert (Montag, 4. und Dienstag, 5. März) bringt das Nationaltheaterorchester unter Staatskapellmeister Karl Elmendorff die zweite Sinfonietta von Arthur Kusterer zur Uraufführung. Damit begegnen wir dem badischen Komponisten, der mit seinem Opernschaffen im ganzen Reich Erfolge erzielte, auch im Konzertsaal. Walter Gieseking wurde gewonnen für den anspruchsvollen Solopart des mit stürmischer Leidenschaft erfüllten großartigen Klavierkonzert d-moll von Johannes Brahms. Der Abend schließt mit dem wirkungsvollen Meisterwerk „Variationen und Fuge über ein Thema von Mozart" von Max Reger.

Reichssender Stuttgart: Kulturkalender. In seinem Kulturkalender gedenkt der Reichssender Stuttgart am Freitag, 1. März, 19.15 bis 19.30 Uhr, Franz Anton Mesmers, des Begründers der Lehre vom tierischen Magnetismus, der am 5. März 1815 in Meersburg starb.

Die Gaue Baden und Mitte in bester Besetzung

Zum Gauvergleichskampf am Sonntag im Mannheimer Stadion

ha. Mannheim, 1. März. Zum ersten Male seit Bestehen der deutschen Fußball-Gauliga, also seit vollen sieben Jahren, treffen am Sonntag die beiden Sportbereiche Baden und Mitte im friedlichen „Gauvergleichskampf" aufeinander. Mit

Draxler
Schneider Jakob
Ramge Herrmann Fath
Eberhardt Franke Erb Sing Günderoth

hat Baden eine Mannschaft aufgestellt, der man gewiß keinen Krieg anmerkt! Ihre Stärke liegt in der Homogenität der Aufstellung: Sieben Spieler vom Waldhof, drei vom VfR Mannheim, also zehn Spieler, die sich aus vielen Kämpfen genau kennen, zum großen Teil sogar oft miteinander gespielt haben. Der Bereich Mitte mit seiner Elf

Patzl
Reihun Hädicke
Werner Gehlert Schmeißer
Gizeschik Simons Trenkel König Semmer

ging übrigens von dem gleichen Gesichtspunkt aus, auch er hat sich im wesentlichen nur auf drei Vereine — 1. SV Jena, 05 Dessau und Cricket-Viktoria Magdeburg — gestützt und damit von vornherein eine gewisse Harmonie gesichert, zumal sich auch die Mittespieler in dieser Zusammensetzung keine Fremdlinge sind. Man kann somit mit Freuden feststellen, daß beiderseits alle Voraussetzungen dafür geschaffen wurden, daß von diesen ausgezeichneten Kräften nicht nur gute Einzelleistungen, sondern auch systemvolle Mannschaftsarbeit geboten wird!

Wenn nicht alles trügt, steht den Stadionbesuchern am 3. März ein großes Spiel bevor, das um so mehr begrüßt werden wird, als ja Mannheim jetzt wochenlang vergeblich nach einem Fußballkampf schmachtete!

Die restlichen Gauliga-Termine

Karlsruhe, 29. Febr. Der Gaufachwart Fußball im Gau Baden hat nun die restlichen Termine der Gauliga bekanntgegeben. Sie lauten:

10. 3. 40: Spvg. Sandhofen — FG Kirchheim.
17. 3. 40: VfL Neckarau — Spvg. Sandhofen.
24. 3. 40: Spvg. Sandhofen—Am. Viernheim.
31. 3. 40: Spvg. Sandhofen — VfL Neckarau.

Bezirksklasse, Staffel 1

10. 3. 40: Feudenheim — Weinheim, Käfertal — Friedrichsfeld, Edingen — Seckenheim, Ilvesheim—07 Manheim, Neckarhausen—Phönix.

17. 3. 40: 08 Mannheim — 07 Mannheim, Käfertal — Edingen, Feudenheim — Seckenh., Weinheim — Ilvesheim.

24. 3. 40: 08 Mannheim — Käfertal, Phönix — 07 Mannheim, Edingen — Feudenheim, Neckarhausen — Weinheim, Seckenheim — Friedrichsfeld. W. Altfelix.

Sportclub Forsthausstraße vertritt Südwest

Frankfurt, 29. Februar. Im Rahmen der Gaumeisterschaften im Eishockey von Südwest, Baden und Württemberg wird der Gau Südwest von einer starken Mannschaft des Sportclubs Forsthausstraße Frankfurt vertreten. Die Frankfurter kommen in folgender Aufstellung:

Tor: Uco; Verteidigung: Siegwart, Philippi; 1. Sturm: Erdniß, Springer, Rößler; 2. Sturm: Schulze-Steprapo, Renner und Moser. Ersatz: Schmidt.

Welcher Gau stellt die beste Turnermannschaft?

Baden, Niederrhein und Württemberg treffen sich in Krefeld

Mainz, 29. Febr. Die Termine und Austragungsorte für die vier Vorrundenkämpfe um die Deutsche Mannschaftsmeisterschaft im Turnen liegen jetzt fest. Drei Bereichs-Gruppenmeisterschaften und Bereichsveranstaltungen finden am Karfreitag, 22. März, statt, und zwar turnen Gruppe 1 (Pommern, Sachsen, Nordmark, Niedersachsen) in Hannover, Gruppe 2 (Mittelrhein, Westfalen, Brandenburg, Mitte) in Hagen und Gruppe 4 (Hessen, Südwest, Bayern, Ostmark) in Mainz. Gruppe 3 führt ihre Ausscheidung am Ostersonntag, 24. März, in Krefeld durch; beteiligt sind hier Niederrhein, Baden und Württemberg. Für die Zwischenrunde stehen Termine und Austragungsorte noch nicht fest. Der Endkampf um die Mannschaftsmeisterschaft ist zum 28. April nach Magdeburg vorgesehen.

Doppelspiel im Handball

Kommenden Sonntagvormittag steigen auf dem VfR-Platze zwei für die Abteilungsmeisterschaft im Handball wichtige Begegnungen. Es treffen sich 10 Uhr VfR Mannheim — Post-SV Mannheim und anschließend SV Waldhof gegen TV 1862 Weinheim.

Winterhilfskegeln

vom 3. bis 10. März 1940

An alle Kegler ergeht heute der Ruf des Reichssportführers, wie in vergangenen Jahren, so auch dieses Jahr ihr Scherflein zum Kriegswinterhilfswerk beizutragen. Sämtliche Mannheimer Kegelgesellschaften werden hiermit aufgefordert, in der oben angegebenen Zeit ein Pflichtkegeln durchzuführen und einen entsprechenden Betrag unter Angabe der Anzahl der Beteiligten auf das Konto des Vereins Mannheimer Kegler Nr. 17781 Ludwigshafen oder an die örtlichen Stellen des Kriegs-Winterhilfswerkes abzuführen. Es können 10, 20, 30 und mehr Kugelwürfe durchgeführt werden. Keine Gesellschaft darf sich von diesem Pflichtkegeln ausschließen.

Der Deutsche Keglerbund gibt für die Sieger Urkunden aus. Grundsätzlich sollen 10 Prozent der Teilnehmer eine Urkunde erhalten. Meldung der Sieger an den Vereinsführer Peter Winkler, Käfertaler Straße 176, Mannheim.

Jowitt tanzt in den Tod

KRIMINALROMAN VON ERNST FREBEL

19 Fortsetzung

In der Garth Road brannten nur wenige Lampen. Das Licht war kümmerlich.

Der Wagen von Sennit blieb einige hundert Meter zurück, damit sein Erscheinen in dieser einsamen Straße nicht auffiel.

Stanley wartete lange.

Vom nahen Kirchturm schlug es elf Uhr.

Endlich wurde Sennits Ausdauer belohnt.

Ueber den Gartenweg kam eine Gestalt aus dem Hause der Artistin, die eine gewisse Aehnlichkeit mit Mister Dohli zeigte.

Der Mann ging die Garth Road hinauf, gefolgt von dem Kriminalschriftsteller.

Ein zufällig des Wegs kommendes Auto wurde von dem Mann aus dem Hause der Jowitt angehalten. Er stieg ein.

Leider konnte Stanley nicht hören, welches Ziel der Fremde angegeben hatte.

Sennits Wagen stand vielleicht zwanzig Meter von der Stelle entfernt, an den der Mann einstieg.

Das Tarl setzte sich in Bewegung, und Stanley rannte zu seinem Wagen, um die Verfolgung aufzunehmen.

Leider mußte er feststellen, daß der Mieter Miß Jowitts davongefahren war.

Aber Sennit beschloß, das heute begonnene Experiment morgen wieder fortzusetzen. Vielleicht würde er auch morgen im Laufe des Tages der Artistin einen Besuch machen.

12.

Unter den Börsennachrichten brachte der Frisko-Expreß am nächsten Tage eine kurze Notiz:

„Infolge des Zusammenbruchs der Stevensonschen Unternehmungen ist nun das Bankhaus Helps, dessen Besitzer kürzlich von Athole Hay ermordert wurde, in Mitleidenschaft gezogen. Das Bankhaus stellte heute seine Zahlungen ein."

Nachdenklich las Stanley Sennit diese Zeilen.

„Nun bin ich wirklich gespannt, ob das Bankhaus Naggar auch in diesem Falle zusammen wird. Wie ich weiß, war das Bankhaus Helps gut fundiert. Mein Weg führt mich gleich zur Börse, und ich will versuchen, den Börsenvorstand zu sprechen. Es ist möglich, daß ich dort mehr erfahre."

Stanley machte sich auf den Weg. Ging zuerst, wie er vorhatte, zur Börse, wo man ihm seine Vermutung bestätigte, daß das Bankhaus Helps zu stark mit den Stevensonschen Unternehmungen liiert gewesen wäre.

Dann bestieg Sennit seinen Wagen und fuhr nach dem Polizeihauptquartier. Er wollte seinen Freund Rundall aufsuchen.

Rundall befand sich auch in seinem Büro. In seiner Gesellschaft sah Stanley den vermißten Detektivsergeanten Cogan.

„Nanu?" fragte Stanley verwundert. „Wir hatten Sie schon zu den Vermißten gezählt, Mister Cogan!"

Hinter seinem Schreibtisch lachte Rundall grimmig auf.

„Es fehlte auch nicht viel, und wir müßten heute Mister Cogan zu Grabe tragen, wenn er nicht ein außergewöhnliches Glück gehabt hätte. — Was ich dir jetzt sage, Stanley, darf nicht an die Oeffentlichkeit. Ich habe die Presse soeben dahingehend unterrichtet, daß Cogan im Dienst tödlich verunglückt sei!"

„Ah ich verstehe, Edward. Du willst damit den Eindruck erwecken, als ob der auf Cogan verübte Anschlag — ich habe doch recht — geglückt wäre."

„Ja, Stanley, der Motorradfahrer, der Cogan auf dem Wege zu Marion Naggar anfuhr und ihn auch um Haaresbreite getötet hätte, muß glauben, sein Zweck sei erreicht!"

„Du nimmst also an, Edward, man wußte, daß Marion Naggar bei der Polizei angerufen hatte."

„Gewiß!" antwortete Rundall und spielte mit seinem Bleistift.

„Das heißt also, der Anruf, den Mistreß Naggar von ihrem Zimmer aus bei der Polizei machte, wurde von ihrem Diener gehört, und er hatte nichts Eiligeres zu tun, als den hinter ihm stehenden Drahtzieher zu benachrichtigen."

„Das plötzliche Auftauchen von Mister Naggar will mir gar nicht gefallen!"

„Dafür haben wir doch eine Erklärung!"

„Immerhin werden wir uns jetzt etwas mit Mister Naggar befassen müssen."

Ein Beamter meldete einen Besuch an.

„Wer ist es, Shelton?"

„Eine ältere Lady, Mister Rundall!"

„Lassen Sie sie eintreten, Shelton!"

Im Rahmen der Tür erschien eine grauhaarige, alte Frau.

Rundall erhob sich und bot ihr einen Stuhl an.

„Bitte, setzen Sie sich! Was führt Sie zu mir?"

Mit leiser Stimme nannte sie ihren Namen.

„Ich heiße Dorothy Formint!"

Die Nennung dieses Namens löste bei Stanley sofort eine Gedankenverbindung aus.

Rundall wartete. Ihm schien der Zusammenhang nicht klar zu sein.

„Und womit kann ich dienen, Mistreß Formint?"

„Man hat mich zu Ihnen geschickt, Mister Rundall. Ich war auf dem Stadthaus und stellte dort den Antrag, mir zu gestatten, meinen kürzlich verstorbenen Bruder, Titus Formint, umzubetten, das heißt, ich wollte seine Leiche nach unserer Heimat bringen lassen.

Ich lag mehrere Monate im Krankenhaus in Galveston und bekam keine Briefe ausgehändigt, weil ich zu schwach war und nichts Aufregendes lesen durfte. Vor acht Tagen entließ man mich aus dem Krankenhaus, und da fand ich in meiner Wohnung den Brief eines mir bekannten Artisten, der mir mitteilte, Titus sei gestorben und schon beerdigt.

In meiner Jugend war ich selbst Artistin, und ab und zu flattern von den alten Bekannten Neuigkeiten ins Haus. Man kann sich immer noch nicht von dem früher Erlebten trennen. Und", so schwatzte die alte Dame weiter, „ich pflege auch noch einen regen Briefwechsel.

Ich wunderte mich schon darüber, daß die Jowitt, deren Untermann mein Bruder war, mir seinen Tod nicht anzeigte. Deshalb setzte ich mich auf die Bahn und fuhr nach hier."

Inspektor Rundall nickte und reichte der alten Lady die Hand.

„Nachträglich mein herzlichstes Beileid, Mistreß Formint!"

Die alte Dame führte ihr Taschentuch an die Augen und schluchzte.

„Nun stehe ich allein!"

Rundall wartete einige Augenblicke, um die alte Lady nicht in ihrem Schmerz zu stören.

„Ihrem Antrag, Mistreß Formint, kann wohl stattgegeben werden. Sie müßten zwar noch an verschiedenen anderen Stellen vorsprechen, aber ich gebe Ihnen die Versicherung, wenn Sie mir Ihre Identität nachweisen, daß ich alles für Sie besorgen werde."

Mistreß Formint zog aus ihrer Handtasche ein Bündel Papiere, unter denen sich auch eine verblichene Fotografie des Verstorbenen befand, die ihn als Kind zeigte.

Rundall nahm alles in Empfang und sagte: „Lassen Sie mir die Unterlagen hier, Mistreß Formint! Ich werde Sie benachrichtigen, wenn ich alles in Ordnung gebracht habe. — Wohin darf ich Ihnen Bescheid geben?"

(Fortsetzung folgt.)

NS-Reichsbund für Leibesübungen Gau Baden Fachamt Fußball

Stadion Mannheim
Sonntag, 3. März nachmittags 3 Uhr
Fußball-Vergleichswettkampf der Auswahlmannschaften

GAU BADEN — GAU MITTE

Eintrittspreise und Vorverkaufsstellen siehe Plakataushang!

MARCHIVUM

Kleine Meldungen aus der Heimat

Siebenmühlental unter Landschaftsschutz

Heidelberg, 29. Febr. Das Siebenmühlental soll nach einer aufgelegten Karte, die sich in Händen der Polizeidirektion befindet, dem Reichsnaturschutzgesetz unterstellt werden. Bis die Entscheidung der höheren Naturschutzbehörde folgt, dürfen Landschaftsteile in keiner Weise geändert oder beseitigt werden.

Kleiner Brief aus Sinsheim

* Sinsheim, 28. Februar. Die hiesige Musikschule für Jugend und Volk hat unter großer Beteiligung ihren Unterrichtsbetrieb für alle Instrumente wieder aufgenommen. Auch sonst geht das kulturelle Leben weiter. Die Badische Bühne konnte mit einem Gastspiel, das W. Stanietz' „Mutter" brachte, einen schönen Erfolg verzeichnen. Aus dem Kreisgebiet sind einige Familienereignisse zu berichten, die die Anteilnahme der ganzen Gemeinde fanden, wie die goldene Hochzeit des Bäckermeisters und Posthalters Friedrich Kohlhammer und seiner Frau Karoline geborene Metzger, den 80. Geburtstag der Frau Katharina Freudenberger in Treschklingen und den 90. Geburtstag der Frau Regine Sofie Antritter in Sulzfeld.

Kind vermißt

Karlsruhe, 29. Febr. Mittwochnachmittag um 17 Uhr wurde einer Frau, die für kurze Zeit im Kaufhaus Schneider in der Kaiserstraße Einkäufe machte, ihr Kind mit Kinderwagen, das vor dem Hause stand, gestohlen. Es ist ein gutgenährtes Kind mit dunkelblondem Haar und graublauen Augen und trägt ein hellblondes Jäckchen. Der ziemlich neue Kinderwagen ist hellgelb gestrichen mit gelbem Verdeck.

Aus Bruchsal

* Bruchsal, 29. Februar. Der Buchdruckereileiter Georg Stieglitz in Bruchsal wurde für fünfzigjährige treue Dienste mit dem goldenen Treudienstehrenzeichen vom Landrat ausgezeichnet. Eine Reihe Polizeibeamte konnte mit dem silbernen Treudienstehrenzeichen geehrt werden. — Bei der Sammlung am Opfersonntag des Gaues Baden erzielten viele Gemeinden des Kreisgebietes Höchsterfolge. Obergrombach erreichte das achtfache und Kronau gar das zwanzigfache Ergebnis des Vorjahres.

Gefängnis für Arbeitsverweigerer

Frankenthal (Pf.), 29. Febr. Die heutige Zeit fordert von jedem das Letzte, deshalb ist ein Verbrechen, die Hergabe der Arbeitskraft zu verweigern. Das Amtsgericht verurteilte zwei Arbeitsverweigerer zu fühlbaren Gefängnisstrafen. Der ledige 39jährige Otto Gaul aus Neuhofen erhielt vier Monate Gefängnis für das 19 Tage lange Fernbleiben von einer hiesigen Baustelle, das er mit einem geschwollenen Fuß begründen wollte. Der ledige 19jährige Oskar Mayer aus Ludwigshafen hat in den Monaten Juni bis Dezember v. J. auf den Baustellen, denen er zugewiesen war, mehrfach gefehlt und ist schließlich gar nicht mehr zur Arbeit erschienen. Er meinte, weil er sich freiwillig zur Arbeit verpflichtet habe, könne er tun, was ihm beliebe, und redete sich mit dem Fehlen von Arbeitsschuhen und mit Krankheit heraus. Dem Antrage des Anklägers entsprechend erhielt er acht Monate Gefängnis und wurde sofort abgeführt.

Frevel im Weinberg

Landau (Pf.), 29. Febr. Siebzig Rebstöcke wurden dem Kaufmann Nikolaus Gieger aus Albersweiler in seinem Weinberg auf dem Schöb durch frevelhafte Hand abgehauen.

Neues aus Lampertheim

* Lampertheim, 29. Februar. Vor kurzem fand hier die Schlußprüfung und Verabschiedung der SA-Wehrmannschaften statt. Es waren über hundert Männer, die sich der vormilitärischen Uebung unterzogen hatten. Der theoretischen Prüfung folgte nun die praktische. Besonders bei den Schießprüfungen wurden gute Resultate erzielt. — Der Schlossermeister Valentin Rupp, ein weit über Lampertheims Grenzen hinaus bekannter Zunftgenosse begeht seinen 70. Geburtstag. — Nachdem bereits der Lampertheimer Storch als Frühlingsbote hier eingetroffen ist, konnte man jetzt in einem Hüttenfelder Garten die ersten Schneeglöckchen blühen sehen.

HB Kleinanzeigen

1 Stellenangebote Männer

Tüchtiger Herrenfriseur u. Friseuse Näh. Schwetzingen sofort gesucht. Adr. zu erfr. 47432Sch. im Verlag.

Suche f. sof. einen jungen Mann als Hausbursch. Weibe, Konditorei D 2, 14

2 Stellenangebote Frauen

Junges Servierfräulein sof. ges. Kost u. Log. i. Hs. Bismarckplatz 19

Tücht. Küchenmädmädch. u. Servierfräulein gesucht. „Frankfurter Hof" S 2, 15.

3 Stellenangebote Hauspersonal

Gesucht wird zum 1. April für einen Arzthaush. m. Kindern eine Hausgehilfin. Weiteres Mädchen vorhanden. Dr. Schulze, Mannh.-Neckarau, Turlacher Str. 69.

Tüchtiges Alleinmädchen auf 1. 4. in gepflegt. Haushalt gesucht. Hilfe vorhand. Vorzust. bei Frau Moser, Ob. Luisenpark 29 Fernruf 407 15.

Halbtagsmädchen kinderliebend, in klein. Haushalt gesucht. Adresse zu erfrag. u. 122625B im Verlag.

Tüchtige Frau für drei Vormittage wöchentlich in gepflegten Haushalt gesucht. — Dr. Totter, Stefanienufer Nr. 7, Lindenhof.

Zum 1. April 40 Tagesmädch. (kein Pflichtjahrmädch.) od. Halbtagsmädch. gesucht. Schlosser, Nietzschestraße 20.

Saubere zuverläss. Putzfrau gesucht. LandauerBierhalle K 2. 26.

Tagesmädchen od. ält. Frau gesucht. L 8, 10, 1 Treppe.

Putzfrau zweimal wöchentlich gesucht Gotinistr. 28 par.

Tüchtiges Mädchen mit Kochkenntniss. für kleinen gepfl. Haushalt sof. gel. Frau Hilde Ebert, Waldparkstraße 29.

Ordentl., saubere Wasch- und Putzfrau 2mal wöchtl. vormittags gesucht Dr. Hettinger, — Werderstr. 12.

Tüchtiges Mädchen nicht unt. 18 Jahren, für Küche u. Haushalt sofort o. später gel. Kealer, Heim, Langerötterstraße 28.

Saubere ehrliche Monatsfrau für 3 Nachmittage in d. Woche gesucht. — Vorzust. nachmitt. zwisch. 4 bis 6 U. Adr. u. 107729VS zu erfr. im Verl.

Tagesmädchen von 8 bis 17 Uhr, 15- bis 17jährig, gel. Almenstraße 19, Fernruf 422 20.

Ein ält. Mädchen für Hausarbeit sofort gesucht. M 4, 4, 2 Treppen.

Für frauenlosen Haushalt (Kübrig. Jung.) wird selbständiges Alleinmädchen gesucht, d. kinderliebend ist u. gut kochen kann. U 7, 16. Ruf 28406

7 Verschiedene Arbeitsangebote

Aushilfsbedienung männlich od. weiblich, sofort gesucht. Gold. Stern, Feudenheim, Hauptstraße Nr. 42.

8 Vermietungen

Nähe des Schriesheimerhofs 1 Zimmer m. Küche sow. möbliertes Zimm. mit 2 Betten sofort zu vermieten. Näh.: Post Wilhelmsfeld.

3½ Zimm., Küche, einger. Bad, an ruhig. Mieter im Almenhof auf 1. 4. zu vermieten. Angebote unt. 335B an d. Verl. d. Bl.

Großer, trockener Keller bill. zu vermieten. L 7, 3.

9 Mietgesuche

Gesucht: Zimmer und Küche, eventl. 2 Zimmer, Nähe Wasserturm. Angebote unter Nr. 336B an den Verlag dieses Blattes.

Alteres Ehepaar sucht 2 Zimmer u. Küche. — Zuschriften unt. Nr. 285B an den Verlag dieses Blattes erbet.

Ruhige, kl. Fam. sucht 3 Zimmer u. Küche zum 1. 4. oder später. Zuschriften unter Nr. 291B an d. Verlag

Dauermieter, zwei ruh. Mieter (Beamter) sucht weg. Vers. auf 1. 4. od. später 3-4-Zimm.-Wohn. mit Bad. Oststadt o. Lindenhof. Angebote unt. Nr. 326B an den Verlag ds. Blatt.

10 Möbl. Zimmer zu vermieten

Schön möbliertes Zimmer an solid. Herrn zu vermiet. Tattersallstraße 22 parterre.

Möbliert. Zimmer (mit Schreibtisch) an Herrn zu vermieten. — Frau Neu, Gontardplatz Nr. 1.

Möbl. Zim. an sol. berufst. Fräul. o. Herrn sof. zu vm. Werftstr. 31, 2. St.

Separat., sehr gut möbliertes Zimm. sof. zu vermieten. Qu 7, 3b, 1 Tr. r.

Gut möbl. Zimm. mit 2 Betten, Bad u. Küchenben. zum 1. 3. zu vermieten. U 3,19, pt., 1 Türe r.

Möbliert. Zimmer mit 1 od. 2 Betten zu vm. Augartenstraße 76. 4. Stock.

Neue Mansarde an berufst. Fräulein od. Frau zu vermiet., die d. Reinhalten übernimmt. Seckenheimerstr. 15 3 Treppen.

Gut möbl. Zimmer mit Badben., Bahnhofsnähe, zu vermieten. Rheinhäuserstraße 2b, 1.

Sehr gut möbliert. Zimmer sofort zu vermiet. Charker, Schwetzingerstr. 4.

Neu möbl. Zimm. mit Badbenützung zu vermiet. Platzplatz 13, 5. St. r.

Gutmöbl. Zimmer (Schreibtisch) mit Bad- und Telefonbenütz. a. Tennisplatz sofort zu vermieten. Näheres: Fernruf 404 07.

Schloßnähe möbl. Zimmer mit fließ. Wasser, in gutem Hause an soliden Herrn zu vermiet. Fernruf 253 23.

Ein gut möbliert. Zimmer mit sep. Eing. u. bll. Pens. an 1 oder 2 Pers. sofort zu vermiet. Lawo, D 2, 4—5, 2 Treppen.

Schön möbliertes Zimmer, sep., nur an brst. Herrn sofort zu vermieten. M 3, 9, parterre.

Bahnhofsnähe schön möbliert. Zimmer sofort zu vermiet. L 15, 6, 2 Treppen

Am Tennisplatz, S 6, 20, 2 Tr. lks. gutmöbl. Zimmer an brst. Herrn per sofort zu vermiet.

Möbliert. Zimmer zu vermieten bei: Schilling, Friedrichsring 2a, 5. St.

Möbliert. Zimmer zu vermieten. — Sporer, B 6, 7.

Schön möbl. Zimmer sof. an Herrn zu vermiet. U 4, 1, 3. Stock, links.

Großes möbliertes Zimmer, sep., an Fräulein zu verm. Pirner, K 3, 24, parterre.

Gemütl. möbliert. Zimmer mit guter Verpfleg. sofort zu vermiet. Stamitzstraße 9, 1 Tr. lks.

11 Möbl. Zimmer zu mieten gesucht

Junges Ehepaar sucht möbl. Zimm. m. Kochgelegenheit Angebote u. 354B an den Verlag.

12 Leere Zimmer zu vermieten

Leeres Zimm. an sol. berufst. Perf. zu vermiet. Adr. zu erfrag. u. 289B im Verlag.

13 Leere Zimmer zu mieten gesucht

Leeres Zimmer v. ruhigem Mieter v. sofort oder 1. 4. zu mieten gesucht. Angebote u. 379B an den Verlag.

16 Verkäufe Allgemein

Piano-Akkordeon, Verdi II, sehr gut erhalt., zu verkauf. Luisenring Nr. 50, 2. Stock.

Gebraucht, guterh. Kinderwagen bill. zu verkauf. Waldhof-Gartenstadt, Willenweg 30.

Weißemaillierter Roederherd 1000×750, in tadellosem Zustand m. Nickelschiff u. Wandplatte für 100 ℳ zu verkaufen. Waldhof-Gartenstadt, Langschlag 103.

Gut erh. Kinderwagen zu verkauf. H. Weiß, Friedrichsfelder Straße Nr. 1—5.

Elektr. Zuglampe mit Schirm, einz. Seidenich. Waschtischgarnit. (Krug u. Schüss.), Spitzenbettdecke f. 2 Bett., Store, 2 Bettvorl., Waschbrett, alles bill. zu verk. zw. 11 u. 3 Uhr. Adr. u. 366B im Verl.

1 Roßhaarzupfmaschine, 4rädrig. Tapezierer-Handwagen, Herrenfahrrad, Aushängekast., Firmenschild billig zu verkauf. Appel, Rheindammstr. 25.

Guterhalt. Kinderkastenwagen zu verkaufen. Mönchwörthstr. 32 II. r.

17 Verkäufe Bekleidung

Fast neuer Anzug, mittl., untersetzte Fig., ca. Größe 52, für 60 ℳ zu verk. Adresse unter Nr. 107613VS an den Verlag ds. Blatt.

Schwarz. Tuchanzug fast neu u. Sporthose zu verkaufen. Adresse zu erfr. u. 298 B im Verlag.

Kommunionkleid wie neu, zu verk. Traitteurstraße 2, 2. Stock rechts.

Wenig getragenes, graues Schneiderkostüm, Oberw. 100 cm, z. Preise von 60 ℳ zu verkaufen. Anzus. bis 6 Uhr bei Hoffmann, — Viktoriastraße 17.

18 Verkäufe Möbel

Gut erhalt. Küche, vollständiges Bett und Nachttisch zu verkaufen. Genu, F 3, 13 a.

Zu verkaufen: ein doppeltes Schlafzimmer, komplett. Anzusehen in Schriesheim Bahnstr. Landstraße 28.

Zürriger gebraucht. Eisschrank m. Glaseinlage für 12 ℳ zu verkf. Stamitzstraße 1, 1 Treppe hoch, links.

1 Bett, 2 polierte Schränke, 1 Verliko Tisch und Stühle, 1 Chaiselong, fast neuer weiß. Herd, Waschtisch m. Marmor zu verkaufen Anzus. Freitag u. Samst. 4—6 Uhr, Weber, Herzogenriedstraße 8.

Zu verkauf. Bettlade mit Rost, Schreibmasch.-Tisch Schränkchen Schuhe u. Stiefel, Gr. 36½, Rogenhof, Schwetzinger Str. 62.

Polierter 2türiger Kleiderschrank zu verkauf. Adresse z. erfragen u. 207 B im Verlag.

2 Bettstellen mit Rost u. 1 Spiegel zu verk. Lenaustr. Nr. 19, 4. St. links

19 Verkäufe Fahrzeuge

Auto-Anhänger (2-Rad) Schwingachse für Benz B. 170 passd., zu verkaufen. Metzgerei Klein, L 13, 4.

Zu verkauf. Federrolle, 50—60 Ztr. Tragkr. Neckarau, Wingertstraße 22.

21 Kaufgesuche Bekleidung

Herrenmantel, mittl. Gr., zu kauf. gesucht. Angeb. u. 367B an den Verlag dies. Blattes.

Konfirmanden-Anzug, getr., gut erhalten, zu kauf. gesucht. Angebote unter Nr. 364B an den Verlag.

23 Kaufgesuche Fahrzeuge

Kleiner Li.-Lieferwag. zu kaufen gesucht. Ang. u. 107711VS an den Verlag.

Anhänger f. Personenwagen sofort zu kaufen gesucht. Wäschefabrik Hellweg, K 1, 16.

Anhänger f. Kleinwagen zu kaufen gesucht. Angeb. an Kost, Pestalozzischule Heidelberg.

Gebraucht. Kinderkorbwagen a. gut. Hause zu kaufen ges. Angeb. u. Nr. 385 B an d. Verl.

24 Tauschgesuche

Wohnungstausch! Schöne 2-Zimmer-Wohn. geg. gleichwertige auf dem Lindenhof gesucht. Zuschriften u. Nr. 118 490 VS an d. Verlag.

31 Zugelaufen

Fox mit langer Nickelkette zugelaufen. — Bender, D 2, 15.

33 Verloren

100proz. Schwerkriegsbeschädigter hat Geldbeutel verloren. Inhalt etw. über 35 ℳ. Der Finder wird gebeten, ihn im Fundbüro abzg. Väder, Schönausiedl. Danziger Baumgang 11

Stellenanzeigen

Tüchtige

Friseuse

in Dauerstellung für gutes Geschäft gesucht. — Zuschriften unter Nr. 312B an den Verlag dieses Blattes.

Jüngerer

Hilfsarbeiter

gesucht. Firma Leonhard Kalb, Mannheim, Kleine Riedstraße 14.

Nettes Servierfräulein

für sofort gesucht. (122626V)
„Bavaria", Mannheim, K 3, 4.

Aelteres, treues

Alleinmädchen

gesucht. (254B)
Stich, Friedrich-Karl-Straße 4.

Suche gebildetes Fräulein oder Schwester als

Sprechstundenhilfe

in Zahnpraxis. Dieselbe muß Arbeitsdienst abgeleistet haben. Vorzustellen zwischen 9 und 12 und 14 und 19 Uhr bei

Kurt Schellenberger,
staatl. geprüft. Dentist — Ludwigshafen, Bismarckstraße 67.

Wir suchen für sofort oder zum 1. April 1940 zwei gelernte

Photographengehilfen(in)

Photo-Bechtel, Mhm., O 4, 5

Verkäufer(in)

branchekund., m. gt. Umgangsform., **für Zigarren- und Raucherartikelgeschäft in Mannheim** per sofort oder später gesucht. — Angeb. m. Gehaltsfd. u. Zeugnisabschr. u. 107607VS an den Verlag

Ich suche für sofort intelligenten

Lehrling

für Büro und Verkaufslager, evtl. mit Vorkenntnissen in Stenographie und Maschinenschreiben. (118186V)

G. Bartelsheim

Schaufenster-Werbemittel - Packpapiere — Mannheim, P 7, 24

Für einen frauenlosen Haushalt in einer Stadt bei Mannheim ein

Zweitmädchen

gesucht. Eintr. kann sof. erfolg. Angeb. u. 122570VS an d. Verlag.

Selbständiges Mädchen

oder unabhängige saubere Frau für tagsüber in Geschäftshaushalt für 1. 4. gesucht. Jungbuschstr. 13. Zu erfragen: Büro Rau, Hinterhs.

Fahrrad-Mechaniker für Dauerbeschäftigung gesucht

Auto Schmitt Mannheim-Käfertal Fernsprecher Nr. 537 92

Kontoristin

mit buchhalterischen Kenntnissen, bewandert in Maschinenschreiben u. Kurzschrift, für sofort oder später gesucht. Angebote mit selbstgeschriebenem Lebenslauf, Lichtbild und Zeugnisabschriften unter Nr. 107608VS an den Verlag dieses Blattes. —

Besonders Damen-Mäntel und Kostüme!

Wir hatten damit gerechnet, daß der schon immer große Zuspruch der Mannheimer Damenwelt in unserem Jubiläumsjahr **ein besonders großer sein** *würde. Deshalb haben wir unsere Vorräte auf lange Hand* **in besonders reichem Maße** *herangeschafft. Meine Damen, das ist der Grund, weshalb Sie bei Engelhorn Damen-Mäntel und Kostüme — vortrefflich im Stoff —* **in so reichlichem Maße** *antreffen!*

Engelhorn + Sturm

Damen-Abteilung • Mannheim • O 5 • 2—7

Nettes Servierfräulein

gesucht. Vorzustellen: (322B)
Wintergarten — O 5 13

Zwei junge

kaufm. Angestellte

suchen in ihrer Freizeit Beschäftigung irgendwelcher Art. Angebote unter Nr. 373B an den Verlag.

Aeltere Frau sucht Beschäftigung f. einige Stund.

nachmittags (Markenkleben oder sonst. leichte Beschäftigung). Ang. unter Nr. 372B an den Verlag.

Verschiedenes

Freihand-Verkauf!

Freitag, den 1. März, vormitt. 10 Uhr und nachmittags 3 Uhr. B 1, 1, (1 Treppe)

kompl. Speisezimm. (eiche)

Alois Stegmüller, B 1, 1

Fernsprecher 233 84. (118500V)

Schweres dunkeleich. Eßzimm.

neuw., Büfett, 3 Meter breit, elektr. Lampe, Kristallkrone, Biedermeierspiegel, Bilder, altes Zinn, Herrenkleidung, Smoking u. Frack, alles mittlere Größe, zu verkaufen.

Feudenheim, Schützenstr. Nr. 18, Fernsprecher 523 24. (345B)

Seltene Gelegenheit!

Elegantes, komplettes

Schlafzimmer

dunkel, Chippendale-Anlehnung, fast neu, sehr wenig benutzt (ca. 6 Monate) mit Matratze, aus bestem Material, sofort zu verkaufen. Angebote u. Nr. 377 B an den Verlag dieses Blattes.

Verschiedenes

Möbel-Lagerung

wird übern. durch Möbel-Spedition Kunz, J 6, 9. Fernsprech. 267 76.

1 Anhänger

5 Tonnen, riesenluftber., m. Plane und Spriegel zu verkaufen. —

Auto-Moser,

Ludwigshafen, Oggersheim.Str. 36 Fernsprech. 626 46.

Nicht wegwerfen! Altwerk-Verwert. von

Armband- und Taschenuhren

E. Klausmann, Uhrmachermeister, F 5, 24.

Offerten-Ziffern

müssen immer deutlich geschrieben sein. Nur dann besteht die Gewähr, daß sie den Inserenten sofort weitergegeben werden können. Sind die Ziffern undeutlich, dann verzögert sich die Weiterleitung sehr oft. Es liegt daher wohl im eigenen Interesse, die Offertenziffern besonders deutlich zu schreiben. —

Hakenkreuzbanner Anzeigenabteilung

In Weinheim od. Viernheim 1—2-Zimmer-Wohnung

von ruh. Mieter u. pünktl. Zahler sof. zu mieten gesucht. Angeb. unt. Nr. 313B an den Verlag ds. Blatt.

2×2-Zimmer- oder 4- bis 5-Zimmer-Wohnung

zu mieten gesucht. — Zuschr. unter Nr. 271B an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten. —

2 Zimmer und Küche

baldigst zu mieten gesucht. Mietpreis bis 65 RM. — Zuschriften unter Nr. 118497VS an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

2 oder 3 Zimmer und Küche

zu mieten gesucht. — Angebote unter der Nr. 332B an den Verlag des Hakenkreuzbanner erbeten. —

Gut möbl. Zimmer

mit 2 Betten, für 2 weibliche Angestellte Nähe Marktplatz gesucht.

Nordsee, Mannheim, S 1, 2

Leere oder möbl. Zimmer

mit 1 oder 2 Betten, eventuell mit Kochgelegenheit, ab sofort zu mieten gesucht. Zuschr. erb. an:

Fr. Scheck K.-G.,

Stahlbau u. Maschinengroßhandel, Ludwigshafen a. Rh. Schützenstraße 41. Ruf 612 38.

Werkstatt mit Toreinfahrt auch als Unterstellraum

verwendbar, Augartenstraße 67, sofort zu vermieten. — Näheres bei: Gärtner, Seckenheimer Straße 76.

In Einfamilienhaus sehr schönes

Herrenzimmer u. Schlafzimmer

mit Dampfheizung, fließ. Wasser, Telefon sofort zu vermieten. Fernsprecher Nr. 501 37

MARCHIVUM

Danksagung

Vom Grabe meiner lieben Frau, unserer guten Mutter, zurückgekehrt, sagen wir allen denen unseren verbindlichsten Dank, die uns bei dem schwer betroffenen Verluste ihre innigste Anteilnahme bewiesen. Ganz besonders danken wir für die trostreichen Worte des Herrn Stadtpfarrers Hessig am Grabe der Verstorbenen.

Mannheim (Uhlandstr. 29a), den 1. März 1940.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Otto Winter und Kinder

Das **Weltberühmte**
20 Jahre jünger - Exlepäng
gegen
graue Haare
ist wasserhell. Leichteste Anwendung, unschädl. Durch seine Güte Weltruf erlangt. Ueberall zu haben.
Exlepäng GmbH., Berlin SW 61|368

Lastkraftwagen
2 bis 3 Tonnen, zu kaufen gesucht.
Hugo Lang, Mannh., H 7, 15

Warum husten wir?
Husten entsteht durch Reizung und Entzündung der Luftwege. Kratzreiz im Halse u. Husten lassen sich rasch mit dem bewährten Husta-Glycin beheben. Flasche 60 ccm 1.- Mk.
Drogerie Merckle, Gustavplatz 2
Drogerie Schmidt, Heidelberger Straße
Drogerie Schmidt, Seckenheimer Straße 8
Drogerie Kratochvil, Augartenstraße 2
Drogerie Willier, Schwetzinger Straße 24
Drogerie Ludwig & Schütthelm, O 4, 3 und Filiale Friedrichsplatz 19
Neuostheim: Drogerie Sieberling
Käfertal: Drogerie Heitzmann
Neckarau: Drogerie Seitz
Edingen: Drogerie Beutel
Schriesheim: Drogerie Mack

Neue entzückende
Bärbel-Modelle zeigt
Hilde Wolf
D 2, 6

Der Herr über Leben und Tod hat am 28. Februar meine liebe Gattin, unsere gute Mama und Schwester, Frau

Cecilie Schmidt

zu sich genommen.

Mannheim (C 3, 10), den 1. März 1940.

In tiefer Trauer:
L. Schmidt u. Kinder sowie Verwandte

Die Beerdigung findet am Samstagvormittag, 11.30 Uhr, statt. Von Beileidsbesuchen bittet man Abstand zu nehmen.

Aufklärung über Knoblauch
Alle Freunde des Knoblauchs und alle, die es mit dem Ziele der Erhaltung von Jugendfrische und Gesundheit werden wollen, lesen das soeben erschienene sehr interessante Büchlein **Die INNERE Reinigung**
Sie erhalten es kostenlos zusammen mit Proben von Zirkulin-Knoblauch-Perlen in Apotheken u. Drog.

Ein gutes Vaterherz hat aufgehört zu schlagen

Am Mittwochfrüh um 1 Uhr ist mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Opa, Schwiegersohn, Schwager und Onkel

Johann Dhein

für immer von uns gegangen.

Mannheim (Amerikanerstr. 44), den 28. Febr. 1940.

In tiefer Trauer:
Hilda Dhein Wwe. und Angehörige

Feuerbestattung: Samstag, 12 Uhr.

Werde Mitglied der NSV

Heute morgen wurde uns unser Betriebsobmann

Heinrich Best

im Alter von 29 Jahren durch den Tod entrissen.

Wer ihn in der Frische seiner Jugend, der Einsatzbereitschaft für den Betrieb wie für Volk und Staat kannte, wird ermessen, wie schwer uns das Scheiden von diesem pflichtgetreuen, aufrechten und beliebten Mitarbeiter und Gefolgsmann wird. Seine lange Krankheit im Lazarett hat er standhaft und ohne zu klagen ertragen. Bis kurz vor seinem Hinscheiden blieb ihm die Hoffnung, sich wieder als Kämpfer und Mitarbeiter bewähren zu dürfen. Die Vorsehung hat es anders gewollt.

In der Erinnerung wird der treue und lebensbejahende Mann, der aufrechte Kamerad, in unser aller Herzen unvergeßlich weiterleben.

Mannheim, den 29. Februar 1940.

Betriebsführung und Gefolgschaft der
Hildebrand Rheinmühlenwerke

Am Mittwochabend verschied plötzlich und unerwartet nach einem langen, arbeitsreichen Leben mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater und Urgroßvater, Herr

Robert Naumann

im Alter von 83 Jahren.

Mannheim-Feudenheim (Blücherstraße 8), den 29. Februar 1940

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Frau Kath. Naumann, geb. Boehringer

Die Beerdigung findet auf Wunsch des Verstorbenen in aller Stille am Samstag auf dem Mannheimer Friedhof statt.

Am Freitag, dem 23. Februar 1940, ist nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden meine liebe, herzensgute Tochter, Schwester, Nichte, Schwägerin und Tante, Fräulein

Hanna Eisert

Buchhalterin

von uns gegangen.

Mannheim (Eichelsheimerstr. 3), den 29. Februar 1940.

In tiefer Trauer:
Magdalena Eisert, geb. Conrad
Familie Albert Eisert
Familie Schwender

Die Einäscherung fand in Offenbach a. M. in aller Stille statt. Kondolenzbesuche dankend verbeten.

Am 28. Februar schied mein treuer, guter Mann, unser herzensguter, lieber Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwager und Onkel, Herr

Philipp Schanzenbächer

nach kurzer Krankheit im 75. Lebensjahr überraschend aus unserer Mitte.

Mannheim (Augartenstr. 64), den 29. Februar 1940.

In tiefem Schmerz:
Klara Schanzenbächer geb. Georg
Philipp Schanzenbächer u. Frau Alma geb. Carle
Jacob Ruth u. Frau Magdalena geb. Schanzenbächer
und 4 Enkelkinder

Die Beerdigung findet am Samstag, 2. März, mittags 12 Uhr, von der Leichenhalle aus statt. Von Beileidsbesuchen bitten wir höflich Abstand zu nehmen.

Danksagung

Zurückgekehrt vom Grabe meines lieben Gatten und Vaters sagen wir allen herzlichen Dank. Besonders danken wir der Betriebsführung und Belegschaft des Verein Deutscher Oelfabriken sowie für die Kranz- und Blumenspenden.

Mannheim (Draisstraße 63), den 29. Februar 1940.

Frau Magd. Beyer Witwe und Kinder

Todesanzeige

Unsere einzige, innigstgeliebte Tochter

Gertrude

ist heute im Alter von 17½ Jahren nach kurzer, schwerer Krankheit sanft entschlafen.

Mannheim (Langerötterstr. 82), den 29. Februar 1940.

In tiefer Trauer:
Ernst Beres und Frau Anny, geb. Martin

Beerdigung: Samstag, den 2. März 1940, nachmittags 3 Uhr, auf dem Hauptfriedhof Mannheim. (321B)

Die Mannheimer Großdruckerei liefert alle Familien-Drucksachen

MARCHIVUM

Und wieder tausend Sachen – die Freude machen!

Morgen Samstag | Jeweils 20 Uhr | Übermorgen Sonntag

Musensaal – Rosengarten – Mannheim

2. Großer

Wunsch-Abend

In der Reihe der Meisterabende froher Unterhaltung mit

Wilhelm Strienz · Peter Jgelhoff · Ruth Herell · 3 Madrigals · Musical-Revue · Antonio Bazzanella aus Mailand · **Rudi Schmitthenner** · 1 Musikkorps der Luftwaffe

Die Vortragsfolge: **Was Ihr wollt!**

Die Wünsche für die Wunschkonzerte bitten wir sofort im geschlossenen Briefumschlag unter dem Kennwort „Wunschkonzert" an die NSG „Kraft durch Freude", Kreisdienststelle Mhm., Rheinstr. 3, zu senden

Wegen der riesigen Kartennachfrage rechtzeitig Karten kaufen!

Karten RM 1.20 bis 4.— bei KdF-Dienststellen, Heckel, O 3, 10, Verkehrsverein, Plankenhof, Buchhdlg. Tillmann, P 7,19, Musikh. Planken, O 7,13, Kiosk Schleicher, Tattersall; in Ludwigshafen: Reisebüro Kohler u. Städt. Verkehrskiosk am Ludwigspl. Rechtz. Karten kaufen

---

HILL & MÜLLER KG.

Gummi- und Asbestfabrikate · Technische Industriebedarfsartikel

1890 – 1940

Großhandlung: Hauptbüro Luisenring 3

seit 50 Jahren Lieferant von Industrie und Handel, staatlicher und kommunaler Behörden

Einzelhandel: Kunststraße N 3, 11 bis 12

Ausrüstung für jeden Sport · Eigene Werkstätte · Wetterfeste Bekleidung · Lodenmäntel · Gummimäntel · Gummiwaren aller Art

---

Am Mikrophon Herr Gründlich funkt:
„Ihr Mantel kostet keinen ‚Punkt.'
Wer wirklich einen haben muß,
bekommt ihn auf Bezugsschein-Schluß!
Und diesen Schein bringt man darauf
zu uns, wie stets, zu gutem Kauf.
Richtig für Herrenkleidung ist

Bergdolt
Mannheim H 1, 3, Breite Straße

Palast-Kaffee **Rheingold** Mannheim

Heute Freitag 1. MÄRZ
von 20.15 Uhr bis 24 Uhr

TANZ

auf 4 Tanzflächen! Eintritt frei!

Morgen Samstag Konzert bis 1 Uhr nachts!

Kolpinghaus
MANNHEIM, U 1, 19

Sonntag 3. März ab 7.30 Uhr **TANZ**

Künstlerisch wertv. Unterhaltungsmusik

Staubsauger erstkl. Weltmarke, verchromt lieferb. **Massion** Fernruf 41697/98. Mannheim Kaiserring 26—28.

Anordnungen der NSDAP

NS-Frauenschaft, Rheinau. 29. 2., 19.30 Uhr, Zellen- und Blockfrauenschaftsleiterinnenbesprechung im „Badischen Hof". — Abt. Jugendgruppe. JG Schlachthof. 29. 2., 20 Uhr, Gemeinschaftsabend, Viehhofstr. 2. Liederbücher und Handarbeiten mitbringen.

HJ. Jugendherbergsausweise werden ausgestellt: Dienstags von 19 b. 20.30 Uhr, Hildastraße 15, Zimmer 9. Fahrten u. Wandern. Unsere Dienststunden sind dienstags von 19 bis 20.30 Uhr.

BDM, Gruppe 82. 20 Uhr Heimabend, Jungmädelheim, Schar 3 u. 4.

Amtl. Bekanntmachungen

Handelsregister

Amtsgericht FG 3b Mannheim
(Für die Angaben in () keine Gewähr)
Mannheim, den 28. Februar 1940.

Neueintragungen:

A 2260 **Karl Friedrich Dietrich Lebensmittel — Feinkost in Mannheim-Rheinau** (Dänischer Tisch 25, Handel in Lebensmitteln, Obst, Gemüse und Südfrüchte). Inhaber ist Karl Friedrich Dietrich, Kaufmann, Mannheim-Rheinau. Dessen Ehefrau Helene, geb. Klingenmaier, hat Prokura.

A 2261 **Otto Faber Ingenieurbüro in Mannheim** (Karl-Benz-Str. 110, Ingenieurbüro, techn. Vertretungen, Großhandel in Kugellager, Metalle und Auto-Zubehör). Inhaber ist Otto Faber, Ingenieur, Mannheim.

Veränderungen:

B 17 **Brown, Boveri & Cie. Aktiengesellschaft in Mannheim.** Kaufmann Otto Deißner, Kaufmann Clemens Glein, Oberingenieur Julius Hartmann, Oberingen. Dipl.-Ing. Werner Haßler, Oberingenieur Karl Seuffer, Oberingenieur Otto Weiß, alle in Mannheim, sind zu Gesamtprokuristen derart bestellt, daß jeder von ihnen zur Vertretung der Gesellschaft in Gemeinschaft mit einem Vorstandsmitgliede oder einem andern Prokuristen berechtigt ist.

B 288 **Vereinigte Chininfabriken Zimmer & Co. Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Mannheim-Waldhof.** Chemiker Dr. Hermann E. M. Sturm und Kaufmann Ludwig Backenstoß, beide in Mannheim, sind zu weiteren Geschäftsführern bestellt. Die gleiche Eintragung wird beim Amtsgericht Frankfurt a. M. für die dort unter der gleichen Firma bestehenden Zweigniederlassung erfolgen.

Erloschen:

B 289 **„Colas" Süddeutsche Kaltasphalt-Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Ladenburg,** Zweigniederlassung, Hauptsitz: Aschaffenburg. Die Abwicklung ist beendet. Die Vertretungsbefugnis des Abwicklers Gerhard Hamann ist beendet; die Firma ist erloschen. Die beim Amtsgericht Aschaffenburg erfolgte Eintragung wurde im Reichsanzeiger Nr. 2 vom 3. 1. 40 veröffentlicht.

Im Konkursverfahren über das Vermögen der Baugenossenschaft Mannheim eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht in Mannheim ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin bestimmt auf 12. März 1940, vormittags 9 Uhr, vor dem Amtsgericht, Saal 213.

Mannheim, den 19. Februar 1940
Amtsgericht BG 5.

Gebrauchte Herren- und Damen-Fahrräder

MOHNEN

N 4,18 Nähe Strohmarkt · **J 1,7** Breite Straße

NSU – Wanderer – Dürkopp – Heß – Suprema-Vertretung

Kaufe jede Menge **Altgold** Silbergeld **Altsilber Brillanten** Schmuck **Uhren-Burger** Heidelberg Bismarckgarten O. B. 40/5891

National-Theater Mannheim

Freitag, den 1. März 1940
Vorstell. Nr. 190 Für die Volksschule
Nachmittags-Vorstellung

Der Freischütz

Oper in 3 Abteilungen (5 Bildern) zum Teil nach dem Volksmärchen „Der Freischütz" von Friedrich Kind Musik von Carl Maria von Weber

Anfang 13.30 Uhr — Ende 16.15 Uhr

Freitag, den 1. März 1940
Vorstellung Nr. 191 — Miete F Nr. 15
1. Sondermiete F Nr. 8

Was kam denn da ins Haus

Komödie in drei Aufzügen (8 Bildern) von Lope de Vega

Anfang 19.30 Uhr — Ende 22 Uhr

Mehrere **Fahrräder** gebraucht, billig zu verkaufen. **Pfaffenhuber,** H 1, 14.

„Futter für unsere Hunde!"

Der Weg zur Versorgung der Gebrauchshunde sowie der übrigen Haushunde m. Fleisch u. pflanzlichen Futtermitteln

Oeffentliche Versammlung
für alle Hundefreunde von Mannheim u. Umgebung
am Sonntag, 3. März, 11 Uhr vorm., im großen Saal d. Gasthauses „Zum schwarz. Lamm", Mannheim, G 2, 17

Es sprechen zum Thema:
Anton Fetzner, Frankfurt a. M., Vorsitzer der Landesfachgruppe XII im RH (Reichsverband für Hundewesen)
Fritz Heß, Vorsitzer des Vereins für Hundefreunde e. V. Mannheim

Eintritt frei! — Eintritt frei!

Altmetalle Alteif., Altmaterial kauft gegen Kasse Mittelhändler **Heinrich Krebs,** Veizenkeferstraße 6, Fernsprech. 533 17.

Röhren-Prüfung **GORDT** R 3, 2

Herren- und Damen-Fahrräder

DECKER Nähmaschinenhaus G. m. b. H. N 2, 12

Bilder Landschaften, reifgläse usw., wie ein Gemälde wirkend, kauft man preiswert in der **Christl. Kunst** P 6, 14

---

42 Jahre Spezialisten

Haar-Untersuchg. mikroskop.
Beratung über richtige Haarbehandlungspflege
Sprechtag Montag, 4. März, von 10-1 und 2-6 Uhr in
Mannheim Hotel Wartburg Hospiz, F 4, 8-9
Gg. Schneider & Sohn
I. Württ. Haarbehandlungs-Institut Stuttgart und Karlsruhe.
Für unsere Mannheimer Niederlage
Alb. Goßmann, Storchendrogerie, H 1, 16

Als Vermählte grüßen

Johann Arthur Schmitt Zimmermeister
Elisabeth Schmitt geb. Machemull

Mannheim-Rheinau, Schwetzinger Landstr. (Landhaus) — Mannheim, Hafenbahnstr. 100

286 B — Kirchliche Trauung in Schwetzingen 2. März, 10.00 Uhr

---

Gebrauchte Möbel gegen bar kauft Möbelverwertung **J. Scheuber, U 1, 1,** Grünes Haus Fernsprech. 273 37.

Pianos oder Flügel gespielt, für Mietzwecke zu kaufen gesucht. (116428V) **Heckel, O 3, 10** Kunststraße.

Urlauber von der Front benutzen die Gelegenheit und lassen ihre beschädigten Füllhalter schnellstens wieder instandsetzen. Auch Nachsendungen ins Feld gewissenhaft und sorgfältig ausgeführt durch **Fahlbusch** im Rathaus

---

Modernes, frei gelegenes

Landhaus

4-6 Zimmer, Küche, Bad, möglichst mit Zentralheizung, im Neckartal gegen bar **zu kaufen gesucht.**

Angebote erbeten u. M. H. 4130 an Ala Anzeigen-AG Mannheim

Zwangsversteigerungen

Zwangsversteigerung

Im Zwangsweg versteigert das Notariat am **Freitag, 24. Mai 1940, vorm. 9 Uhr,** in seinen Diensträumen in Mannheim, A 1, 4, 2. Stock, Zimmer 32, die Grundstücke der Josefine geb. Lehn, Ehefrau des Kaufmanns Heinrich Julius Hauser, in Mannheim, auf Gemarkung Mannheim.

Die Versteigerungsanordnung wurde am 17. März 1934 im Grundbuch vermerkt. Rechte, die zur selben Zeit noch nicht im Grundbuch eingetragen waren, sind spätestens in der Versteigerung vor der Aufforderung zum Bieten anzumelden und bei Widerspruch des Gläubigers glaubhaft zu machen; sie werden sonst im geringsten Gebot nicht und bei der Erlösverteilung erst nach dem Anspruch des Gläubigers und nach den übrigen Rechten berücksichtigt. Wer ein Recht gegen die Versteigerung hat, muß das Verfahren vor dem Zuschlag aufheben oder einstweilen einstellen lassen; sonst tritt für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstands.

Die Nachweise über die Grundstücke samt Schätzung kann jedermann einsehen.

Grundstücksbeschrieb: Grundbuch Mannheim, Band 582, Heft 31, Lgb. Nr. 18145, Baupl., Stadtteil Rheinau, Schifferstadter Straße 1, Karlsruher Straße 21 = 6 Ar 75 qm. Schätzung: 2700 RM und Lgb. Nr. 18042, Bauplatz, Stadtteil Rheinau, Stengelhofstraße 23, 25 und 27 = 12 Ar 90 qm. Schätzung: 3637 RM.

Notariat Mannheim 6 als Vollstreckungsgericht.

Freitag, den 1. März 1940, 14 Uhr, werde ich im hiesigen Pfandlokal, Q 6, 16, gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 1 Schreibtisch m. Rollverschluß, 1 Damen-Frisiertoilette, 1 Steppmaschine und sonstiges. Ferner bestimmt: Filet-Vorhänge, 1 Kinder-Schulbank u. 1 Sitzbadewanne.

Bindert, Gerichtsvollzieher.

Leih-wagen an Inhaber von Tankausweiskart. **Ph. Hartlieb** O 7, 23 Fernruf 21270 Einzelboxen zu verm.

Roh-Möbel Frisierkommode mit 3teilig. Spiegel 75.- Schränke 42.- 45.- 55.- Nachttische 15.- 16.- 17.- Fertig-Schränke in Eisenb. 95.- RM **Hch. Baumann & Co.** Verkaufshäuser T 1, Nr. 7—8. Fernruf 278 85.

Die Auszahlung des Familienunterhalts für 1. Hälfte März an Wehrmachtsangehörige und Rückwanderer erfolgt im Schalterraum meiner Kasse, und zwar in nachfolgender Ordnung:

Buchstabe A und B: Freitag, von 8—9 Uhr
Buchstabe C bis G: Freitag von 9—10 Uhr
Buchstabe H: Freitag von 10—11 Uhr
Buchstabe J bis K: Freitag von 11—12 Uhr
Buchstabe L bis N: Freitag von 13—14 Uhr
Buchstabe O bis R: Freitag von 14—15 Uhr
Buchstabe S bis V: Freitag von 15—16 Uhr
Buchstabe W bis Z: Freitag von 16—17 Uhr
Belegschaft Dornhof: Freitag von 17—18 Uhr

Ich muß um Einhaltung der Termine bitten.

Viernheim, den 29. Februar 1940.
Gemeinde Viernheim:
Der Kassenverwalter

Todesanzeige und Danksagung

An den Folgen eines Unfalles verschied am 23. Februar 1940 mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwager und Onkel

Leopold Derr

Reichsbahnoberinspektor

im Alter von 61 Jahren.

Auf Wunsch des Entschlafenen hat die Einäscherung in aller Stille stattgefunden. Für die wohltuende Anteilnahme an dem schweren Verlust, der uns betroffen, spreche ich hierdurch den innigsten Dank aus. Besonders danke ich den Vertretern der Partei, der Reichsbahn, seinem engeren Kameradschaftskreis, und nicht zuletzt dem Herrn Stadtpfarrer Jundt für die zu Herzen gehenden Trostworte am Sarge des Entschlafenen.

Mannheim (Industriestraße 27), den 1. März 1940.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Johanna Derr, Witwe

Verloren ist ein defekter Füllhalter nur — wenn man ihn nicht reparieren läßt. Tadellos für wenig Geld repariert ihn **A. Bauer** Breite Straße R 1, 4-6

Schlafzimmer, Wohnschränke, Kleiderschränke, Kommod., Betten, **Tische, Stühle,** Sessel, Chaiselong. **Einzel-Möbel** all. Art sehr preiswert abzugeben. **Möbel-Leiner** F 3, 13. An- und Verkauf.

MARCHIVUM

Hans Albers
siegt auf der ganzen Linie
in seinem neuen heiteren Tobis-Film

Ein Mann auf Abwegen

mit Hilde Weißner - Hilde Sessak - Charlotte Thiele - Werner Fuetterer - Peter Voß - Kurt den Douven - Herb. Hübner - Gustav Waldau

Ein Filmspiel voll schelmenhafter Heiterkeit, in dem das Extravagante triumphiert, das Abenteuer voller Ironie mit tieferer Bedeutung ist und bei dem der Humor zu Herzen geht.

Täglich in beiden Theatern: 3.00 5.30 8.00

ALHAMBRA • SCHAUBURG

P 7, 23, Ruf 239 02 K 1, 5, Ruf 240 88

Paula Wessely
Willy Birgel
in dem Terra-Spitzenfilm

Maria Ilona

mit
Paul Hörbiger - Hedwig Bleibtreu - Otto Wernicke
Rosa Albach-Retty - Hermann Brix
Spielleitung: Geza von Bolvary

Paula Wessely und Willy Birgel zum ersten Male gemeinsam in einem Film! Ein unvergeßliches Erlebnis

Kulturfilm: „Spanische Hofreitschule zu Wien" und Wochenschau

Jugend hat Zutritt!

4.00 5.30 8.00 — 4.10 6.10 8.20

SCALA • CAPITOL

Lindenhof, Meerfeldstr. — Meßplatz, Waldhofstr.

GLORIA
SECKENHEIMERSTR. 13

AB HEUTE!
Einer der schönsten Filme dieser Spielzeit!
Liebesglück und Liebesleid einer großen Frau!
PAULA WESSELY
WILLY BIRGEL

MARIA JLONA

Ein Spitzenfilm der Terra nach dem Roman „Ilona Beck" von Oswald Richter-Tersik

PAUL HÖRBIGER - HEDWIG BLEIBTREU - OTTO WERNICKE
ROSA ALBACH-RETTY u. v. a.

Paula Wessely und Willy Birgel zum ersten Male gemeinsam in einem Film! Ein unvergeßliches Erlebnis!

Neueste Wochenschau - Kulturfilm: Spanische Hofreitschule in Wien

Beg.: 3.40 5.30 8.00, So ab 1.40
Jugend zugelassen!

Beachtet die Luftschutzvorschriften!

DOPPLER

Herren-, Damen- und Geschäfts-Räder:
Presto
Victoria
Wanderer
Expreß usw.

Doppler
R 1, 7

Alte (116204V)
Schallplatten
bringen Sie zum Ankauf und Inzahlungnahme zu
Heckel
Abtlg. Schallplatten
Kunststraße, O 3, 10

Umzüge
Möbeltransporte
Lagerung prompt und gewissenhaft
Paul Lotz H 7, 36
Fernruf 223 34

UFA
UFA-PALAST
Ein Film voller Kontraste, Ereignisse und feinster Stimmungen!
Zarah Leander

DAS LIED DER WÜSTE

Ein Spitzenfilm der Ufa mit
G. Knuth — H. Wilk — F. Domin
K. Günther u. v. a.
Spielleitung: Paul Martin
Neueste Ufa-Woche und Kulturfilm: „Parade"
Jugendliche nicht zugelassen!
Heute: 3.00 5.30 8.10 Uhr
Ehren- und Freikarten nach 5.30 Uhr ungültig

Neckarauer Hof
NECKARAU
Rheingoldstraße 47/49

Sonntag
TANZ
Beginn 18 Uhr

Anzeigen helfen verkaufen!

Café-Wien

Das Haus der guten Kapellen / P 7, 22 - Planken
Leitung: J. O. Frankl
Im März gastiert täglich nachmittags und abends
Edmund Jonas
mit seinem Attraktions-Orchester
In jedem Programm hören Sie den Heldentenor
Giovanni Mazzanti von der „Mailänder Scala"

Sonntag
Frühvorstellung
in 2 Theatern
ALHAMBRA 10.50
und **SCALA** 11.15

Borneorang

Ein Expeditions-Film aus den geheimnisvollen Dschungeln der Südsee-Insel Borneo

Wunder über Wunder!

Sie sehen Plätze, die noch keines Weißen Fuß betrat, Tiere, die noch nie gezeigt wurden, wunderbare Aufnahmen vom Leben der Eingeborenen — Fliegende Fische — Austern, die auf Bäumen wachsen — Fische, die klettern, und den Komiker unter den Tieren: Den Nasenaffen —

Eine Entdeckungsfahrt voll Spannung und Sensation!

Jugend hat Zutritt!
Sich. Sie sich Karten im Vorverkauf

3 Spät-Vorstellungen in 2 Theatern
SCHAUBURG
Samstag u. Sonntag, abds. 10.50 Uhr
und **SCALA** nur Samstag, abds. 10.20

Lockspitzel Asew

Der Mann mit den drei Namen Asew - Raskin - Neumaier, der gleichzeitig so viele Rollen glaubhaft zu spielen verstand. Ein Revolutionär - Lebemann u. Genießer, der kalt u. gewissenlos, seine besten Freunde opferte, hunderte von Menschen den Kellern der Schlüsselburg, den Eiswüsten Sibiriens, dem Henker auslieferte. Nach außen der treusorgende rührende bürgerliche Familienvater.

Es spielen: Fritz Rasp - Olga Tschechowa - Hilde v. Stolz - Ellen Frank - Wolfg. Liebeneiner - Siegfr. Schürenberg - Frz. Schafheitlin

Sonntag, 3. März:
Heidelberger Sommertagszug
Abmarsch 11 Uhr Karlsplatz — Hauptstraße - Rohrbacher Str. - Leopoldstraße

PALI
PALAST LICHTSPIELE Breitestraße
Willy Forst - Carola Höhn
H. Finkenzeller - P. Hörbiger
Königswalzer
Wie ein Wunder kam die Liebe über Nacht
Ein graziöses, köstliches Lustspiel mit herrl. Melodien
Jugend zugelassen!
Tägl.: 3.50 5.50 8.00
So ab 2.00 Uhr
Die neueste Kriegswochenschau

LIBELLE
Heute 20 Uhr Premiere:
Das Programm der Sensationen!
Emmy Ritz
heitere Vortragskunst und Ansage
Daisy u. Ronny
Internat. Tanzattraktion
Gastspiel **Carmencita**
Deutschlands jüngste Parodistin
Nelly der rechnende, tanzende u. musizierende Elefant
Gastspiel **Joe Milton und Partnerin**
der Salto mortale auf dem Steifdraht
Toto der Musikal-Komiker
Samstag 16 Uhr: **Fremden-Vorstellung**
Sonntag 16 Uhr: **Familien Vorstellung**

Der singende Tor
Benjamino Gigli
Kirsten Heiberg - H. Körber
Hans Olden - W. Fuetterer
Rudolf Platte - Fr. Kayßler
Ab heute Freitag!
Beginn: Wo 6.00 und 8.00 Uhr
So 4.00 6.00 und 8.00 Uhr

Samstag 10.45 Uhr
Spätvorstellung mit
Tom Mix räumt auf

Sonntag 2.00 Uhr Jugendvorstellung mit
TOM MIX

Film-Palast
Neckarau — Friedrichstraße 77

GLORIA
SECKENHEIMERSTR. 13
Ein Riesen-Erfolg!
Wir zeigen daher nochmals in
2 Spätvorstellungen
Samstag und Sonntag 22.45 Uhr

Walpurgisnacht
Die Sünde wider das Leben
Ein Film von Liebe, Ehe und Mutterschaft — eine leidenschaftliche Auseinandersetzung über Ehe-Moral und -Unmoral
Vorverkauf ab 15.30 Uhr an der Theaterkasse!

Hochschule für Musik und Theater Mannheim
Sonntag, den 3. März, 17 Uhr
im Kammermusiksaal E 4
Haydn - Musizierstunde
des Konservatoriums
Instrumental- und Gesangsdarbietungen, Orchester, Jugendchor
Karten zu 0.50 RM in der Verwaltung der Hochschule E 4, 17

Café Karl Theodor
O 6, 2
DAS TANZ-KAFFEE MANNHEIMS
Ab heute *Franz Jost* und seine Solisten

Weitere Vergnügungsanzeigen auf der vorletzten Seite!

REGINA
MANNHEIM LICHTSPIELE NECKARAU
Das moderne Theater im Süden der Stadt
Ab heute Freitag!
Hans Söhnker - René Deltgen
in dem sensationellen Terrafilm:
Brand im Ozean
mit Winnie Markus, Rudolf Fernau
NEUESTE KRIEGS-WOCHENSCHAU
Beginn: 5.30 und 8.00 Uhr

Lichtspielhaus **Müller**
Ab heute!
Shirley Temple
der Liebling der Welt in
Fräulein Winnetou
Ein Film voll Romantik der Indianergestalten aus dem Wilden Westen
Jugend hat Zutritt!
Werktags tägl. 4.30 6.20 8.20
Sonntags 2.00 4.00 6.00 8.05

MARCHIVUM